



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

301 (3.11.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60625)

General-Anzeiger



Telegraphen-Abdruck:
Journal Mannheim,
an der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2569.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Früherer Lohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meier,
für den lok. und pron. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 301. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 3. November 1894.

Zum Thronwechsel in Russland.

Der Tod des bisherigen Herrschers und die Er- greifung der Regierung durch seinen Nachfolger ist auf Fürstenthronen ein Ereigniß, bei dem sich Trauer und Freude oft in feltener Wehmuth mengt. Zar Alexander III. hat aufgehört zu leben und sein Sohn als Nikolaus II. den ererbten Thron bestiegen. Seine erste Amtshandlung vor der großen Öffentlichkeit der Welt ist ein Manifest, das durch seine ernste und von Herzen kommende Sprache sicherlich überall im Zaren- reich und auch außerhalb desselben den besten Eindruck machen wird.

Ueber das Manifest ging uns gestern Nachmittag folgendes Privattelegramm aus St. Petersburg zu:

Petersburg, 2. Nov. Der „Regierungsbote“ publiziert das Manifest Kaisers Nikolai II., worin es nach Mittheilung des Ablebens seines Vaters heißt: Wäge uns das Bewußtsein trösten, daß unser Leib das Leid unseres ganzen geliebten Volkes ist. Wäge das Volk nicht vergessen, daß die Kraft und Festigkeit des heiligen Russlands in seiner Einigkeit mit uns und seiner unbegrenzten Ergebenheit für uns liegt. Wir aber er- innern uns zu dieser traurigen aber feierlichen Stunde der Bestiegung des urväterlichen Thrones des russischen Reiches und des unzertrennlich damit verbundenen Zar- thums Polen und des Großfürstenthums Finland, des Vermächtnisses unseres entschlafenen Vaters; von ihm er- füllt, thun wir vor dem Angesicht des Allerhöchsten das heilige Gelübde, stets als einziges Ziel die friedliche Ent- wicklung, die Macht und den Ruhm des theuren Rus- land, die Beglückung aller unserer treuen Untertanen zu haben. Das Manifest schließt mit dem Befehl, den Treueid zu leisten ihm, Kaiser Nikolai, und seinem Thronfolger, dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch, welcher auch solange als Thronfolger zu titulieren sei, bis Gott die mit der Prinzessin Alice von Hessen einzugehende Ehe des Kaisers mit einem Sohn segnen werde.

Ueber die Aufnahme, welche die Trauerbotschaft aus Livadia und die Thronbesteigung des Kaisers Niko- laus außerhalb Russlands gefunden hat, liegen bereits verschiedene Nachrichten vor. Der Kaiser von Oester- reich sandte auf die Nachricht vom Tode des Zaren sofort eine herzliche Beileidsbesuche nach Livadia. Außer Graf Kalnoky erschienen bei dem russischen Botschafter Fürst Lobanow zu Beileidsbesuchen Ministerpräsident Fürst Windischgrätz, die Hofwärtenträger, der Präsident des Abgeordnetenhauses Schumede, der Statthalter, der Landescommandirende, sowie viele Diplomaten. Die „Neue Freie Presse“ vergleicht die Kundgebung des Zaren Nikolaus II. mit jener vom Mai 1881, das Pöbelmordenswerk sei; in der neuesten komme das überwiegende Bewußtsein des Selbstherrschertums und der Selbstherrlichkeit nicht vor. An erster Stelle stehe die friedliche Entwicklung. Da auch Kaiser Wil- helm II. sich als einer der verständigsten Beschützer des Friedens zeige, stehe zu gewärtigen, daß zwischen beiden jungen Herrschern, die einander kennen und werthschätzen, ein festes Zusammenwirken zum gemeinsamen Friedens- zweck nicht ausbleibe.

Der Präsident der französischen Republik erhielt gestern in der Frühe vom Zaren Nikolaus II. ein Telegramm, das ihm den Tod des Zaren Alexander III. ankündigte. Der Ministerrath berieth über die von amtlicher Seite zu veranstaltenden Trauerkund- gebungen. Der Präsident der Republik und alle Minister wohnten einem Trauergottesdienste in der russischen Ka- pelle bei und führten dann zum Pantheon, wo sie aus Anlaß des Allerseelentages Kränze an Carnots Gruft niederlegten.

In England riefen die Nachrichten aus Livadia große Aufregung hervor. Von den Blättern erschienen viele mit Trauerrand. Die „Times“ sagt: „Der Zar war kein großer Staatsmann und ungleich vielen Auto- kraten, wußte er dies auch. Er machte keinen Anspruch auf Originalität, besaß nicht die stichtige Begeisterung slavischer Naturen, noch die höfliche Anmuth vieler seiner Vorgänger; aber er war gradus ehrlich, und solche Charaktere finden immer Achtung im öffentlichen Leben.“ „Standard“ bemerkt, das Leben des Zaren sei in Wirklich- keit ein mit heftiger Ausdauer getragenes Martyrertum gewesen. Es bedürfe ungewöhnlicher Charakterkräfte, unter solchen Umständen einen klaren Kopf zu behalten.

Internationalen Beziehungen würden heutzutage durch Thronwechsel wenig berührt, daher dürfte die griechische Alexander III. fortbauern und die russischen

Berater befehlen. Umgekehrt meint der „Daily Telegraph“, es sei sicher, daß bei einer so persönlichen Regierung persönliche Eigenthümlichkeiten die Geschichte beeinflussen würden, so daß jeder Thronwechsel notwendig bestimmte Ver- änderungen hervorbringen müsse. Der Zar sei im Augenblick gestorben, da er von allen Menschen am meisten vermißt werden würde. „Daily News“ ist der Ansicht, die Umstände hätten aus dem Zaren ein Volk- werk für den Weltfrieden gemacht und trotz der Trost- losigkeit seines Lebens sei er der großen Pflicht treu geblieben, die ihm von der Vorsehung auferlegt worden. Der neue Zar würde in der Geschichte als einer der größten Herrscher dastehen, wenn er dem russischen Volke freie Staatsrichtungen verleihen wolle. Das Blatt mahnt den neuen Zaren, seine ungeheuren diplomatischen Hilfsquellen dazu zu benutzen, um eine Verminderung der europäischen Heere herbeizuführen.

Den Höhepunkt erreichte natürlich die Aufregung in der russischen Hauptstadt selbst, in St. Petersburg. Dort wurde die Trauerkunde am Donnerstag Nach- mittag gegen 4 Uhr bei den höheren Staatsämtern und den Banken bekannt. Inmitten der Masse der Bevöl- kerung verbreitete sie sich verhältnismäßig langsam. Zwi- schen 6 und 7 Uhr liefen noch Gerüchte über den Ein- tritt der Katastrophe um, die noch so dunkel, daß Viele in das kaiserliche Theater fuhren und dort erst das Hin- scheiden des Zaren durch den Schlag des Theaters er- fuhren. Auf den Bahnhöfen wurde die Nachricht 9 Uhr Abends bekannt gegeben. Auf dem Newski-Prospekt war noch bis 8 Uhr das gewöhnliche Geschäftsleben, bis dann die Polizei anfang, die Todesnachricht zu vertheilen. Viele Geschäfte schlossen sofort, und die Straßen waren halb wie ausgestorben. Der Schmerz der Bevölkerung drückt sich durch Schweigen aus. Nur dadurch, daß Peters- burg baldig wie eine Lobensstadt, merkt man, daß Zurück- bares geschehen ist.

Sämmtliche Blätter der Hauptstadt sind durch- drungen von einer sichtlich tiegehenden Trauer und weisen eine Fülle tiefer Dankbarkeit gegen den früh dahingegangenen Zaren auf, der durch seine erhebliche grade Mannesart und unbegrenzten rechtlichen Willen das durch Nihilismus und schwache Sittlichkeit er- schütterte Russland während seiner 13jährigen Re- gierung zu Ansehen in der ganzen Welt gebracht und seinem Sohne ein zu jeder weiteren Fortentwicklung vollauf fähiges Reich hinterlassen habe. Es mildere denn auch die große ehrlche Trauer um den Entschlafenen, daß Nikolaus II. unter Umständen den Thron bestiege, die eine ruhige, glückliche Zukunft versprechen. Weiter danken die Blätter dem Zaren Alexander III. als Friedensfürsten. Er sei bisher der einzige Herrscher des Hauses Romanow, abgesehen von der kurzen Regierung Katharinos und Peters II., unter dem Russland keinen europäischen Krieg geführt habe. Frieden und Wahrheit seien ihm das Wichtigste gewesen. Er habe in Europa das Bewußtsein befestigt, daß die wahre heilige Wohl- that der Völker der „Friede“ sei. Mit hoher Ehrfurcht berühren die Nachrufer das kristallreine Familienleben des Entschlafenen, der auch als Gatte und Vater ein glän- zendes Vorbild für sein Volk gewesen sei.

Ueber die letzten Augenblicke des Zaren theilt ein Telegramm aus Livadia mit: Der Zar war bei voller Besinnung, die Zarin stets bei ihrem Gemahl. Der Zar verschied sanft, umgeben von der gesammten Familie. Von der Leiche verabschiedeten sich alsdann die Kinder und die Anverwandten des Zaren, die Hofchargen, das Gefolge und die Palastbediensteten. Die Kaiserkrone im Palais wurde Halbmaß geholt, dumpfer Gesüh- donner erschallte. Kurz nach 4 Uhr Nachmittag wurde dem Zaren Nikolaus II. Alexandrowitsch auf dem Plage vor dem Palais der Treueid geleistet, und zwar zuerst von den versammelten Großfürsten; da u folgten die Hofchargen, die Hofbediensteten, das Militär, die Beamten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. November.

Es war vorauszu sehen, daß die offizielle Beilegung des Brudersreitens in der badischen Sozialdemo- kratie auf dem Frankfurter Parteitag nur eine dünne Verkleisterung des gewaltigen Risses, der gegenwärtig durch die Ansichten der führenden Genossen hindurchkluft, bedeuten würde. Jetzt hat der Riß schon zur Spaltung geführt. Dr. Rübli, der Gemahlsregelle, hat auch nach-

träglich seine Unterschrift zu dem Ulaß, mit dem aller- Habder beigelegt werden sollte, nicht gegeben, er ist viel- mehr aus der Partei ausgetreten und hat auf rother Grundfarbe folgende Erklärung erlassen:

„Den Parteigenossen zur Nachricht, daß ich mich den Be- schlüssen des Frankfurter Parteitages in Bezug auf die Badischen Parteiangelegenheiten, soweit sie mich selbst betreffen, nicht fügen kann. Würde ich es thun, so hieße das meine Ueberzeugung und meine Ehre opfern. Es ist mir nämlich unmöglich, zuzugeben, daß der Beschluß der Landes- konferenz zu Offenburg vom 22. Juli, der meine Stellung zur Ordensfrage im Badischen Landtag rechtfertigte, null und nichtig sein soll, und es ist mir noch unmöglicher, die Be- schuldigung hinzunehmen, „intriguirt und gehebt zu haben“. Die Entscheidung darüber, auf welcher Seite die „Intriquanten“ und „Heher“ waren, überlasse ich getroßt dem Urtheil der Badischen, und nicht zum wenigsten der Mannheimer Parteigenossen. Ich unterwerfe mich also nicht, erkläre aber zugleich damit meinen Austritt aus der Partei. Dieser Schritt wird mich jedoch nicht abhalten können, meiner sozialistischen Ueberzeugung treu zu bleiben und immerdar, wo und soweit es mir möglich sein wird, der Auffklärung des Volkes zu dienen und gegen seine Verdrummung, Ausbeutung und Unter- drückung zu kämpfen. Des Volkes Wille und des Volkes Wohl wird mir auch fernerhin höchstes Gesetz bleiben.“

Damit steht also Dr. Rübli außerhalb der sozial- demokratischen Partei. Auf die weitere Entwicklung der Angelegenheit darf man gespannt sein.

Wie verlautet, liegt es in der Absicht des neuen Reichskanzlers, eine Neueinrichtung des halbamtlichen Pressewesens in Angriff zu nehmen.

In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des preussischen Staatsministeriums, in der Fürst Hohenlohe den Vorsitz führte und auch Herr v. Köller anwesend war, ist, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, die im Bundesrathe einzubringende Vorlage gegen die Umsturz- bestrebungen endgültig festgestellt worden und zwar, wie vorauszu sehen war, auf der Grundlage der letzten Be- schlüsse des Staatsministeriums vor der Krisis. Die Veränderungen, die an diesen vorgenommen worden, sind nicht erheblich und bedeuten keine Verschärfung.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: Der Reichstag wird sich in der herannahenden Session voraussichtlich in umfassendster Weise mit Steuerfragen zu beschäftigen haben. Neben der Tabaksteuerreform scheint eine Re- form des Branntweinsteuergesetzes vorgelegt zu werden.

Die Frage der Nachfolgerschaft für Herrn v. Köller in Strassburg ist noch immer offen, ebenso die Befragung des preussischen Landwirtschaftsministeriums. Die „Kreuztg.“ nennt zwar als eventuelle Nachfolger des Landwirtschaftsministers v. Heyden an erster Stelle den Oberpräsidenten v. Polen v. Wilamowiz-Möllendorf, dann den Regierungspräsidenten v. Heydebrand und der Laßa in Breslau, endlich den Abg. v. Erffa-Wernburg. Diese Kandidatenliste dürfte indessen lediglich auf Kom- binationen beruhen, bei denen der Wunsch Vater des Gedankens ist.

Ueber die preussischen Minister ohne Portefe- uille wird von gut unterrichteter Seite geschrieben:

Durch die Ernennung des Staatssekretärs Freiherrn Mar- schall v. Sieberstein zum preussischen Staatsminister ist die Zahl der Minister ohne Portefeulle in Preußen auf zwei gesunken. Der andere ist Herr v. Bötticher, der, als er 1880 zum Staatssekretär im Reichsamt des Innern berufen wurde, auch gleichzeitig zum Staatsminister ernannt wurde und seit 1888 sogar Vizepräsident des Staatsministeriums ist. Herr v. Marschall ist badischer Staatsangehöriger; auch das ist nicht ohne Vorgang, daß Leiter von Reichsämtern, die nicht preussische Bürger waren, zu Mitgliedern des Staatsministe- riums ernannt wurden. Im Jahre 1873 wurde Bernhard v. Hilow, der damalige mecklenburgische Gesandte in Berlin, zum Staatsminister des auswärtigen Amtes und gleichzeitig zum preussischen Staatsminister ernannt, und im Jahre 1878 trat Karl Hofmann, bis dahin hessischer Gesandter in Berlin, zum Präsidenten des Reichskanzleramts ernannt, zugleich in das preussische Staatsministerium ein, und 1879 übernahm er unter Beibehaltung seiner Stellung im Reichsdienste sogar das Ministerium für Handel und Gewerbe. Durch die Er- nennung zu einem preussischen Staatsamte, bei dessen Ueber- nahme er den Eid auf die preussische Verfassung zu leisten hat, wird jeder Ausländer, also auch jeder Angehörige eines deutschen Bundesstaates, ohne Weiteres preussischer Staats- bürger. Das ist jetzt auch Frhr. v. Marschall geworden. Von sonstigen Reichsbeamten sind, abgesehen von Delbrück, der schon 1868 preussischer Staatsminister wurde, nur noch Graf Derbert v. Bismard und Graf v. Dönheld Staatsminister ohne Portefeulle gewesen.

Gegenüber den aus Anlaß der Rede des Kaisers bei der Uebergabe der neuen Fahnen noch fortgesetzten Erdörterungen über die Umwandlung der Halb- bataillone in Vollbataillone ist die „Post“ in der Lage, auf das Bestimmteste versichern zu können, daß von einer beabsichtigten Aenderung der bestehenden Heeres-Organisation im Sinne der Umformung der Halb- bataillone zu Vollbataillonen — sei es durch Zu-

sammenhang von je zwei Halbataillonen zu einem ganzen oder durch gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Mannschafteköpfe auf sämtliche Bataillone oder gar durch Errichtung von zwei neuen Compagnien bei jedem Halbataillon — in den zur Vorbereitung und Bearbeitung solcher Maßnahmen berufenen Kreisen absolut nichts bekannt ist. Es erscheint das auch nur als selbstverständlich, wenn man erwägt, daß die Heceresorganisation bis zum Jahre 1898 festgelegt ist, daß politische Verwicklungen, die eine sofortige Erhöhung der Friedenspräsenzstärke erheischen könnten, nicht vorliegen, daß die Berichte der Generalcommandos über die mit den Halbataillonen gemachten Erfahrungen noch nicht einmal vorliegen und daß endlich noch zahlreiche andere Fragen von weittragender Bedeutung zu beantworten wären, bevor eine neue Heceresverstärkung in Betracht gezogen werden könnte.

Der Friedem scheint in Ostasien sobald noch nicht zur Thatsache werden zu sollen. Der Agentur Dalsiel wird aus Shanghai gemeldet: Alle Friedensverhandlungen zwischen Japan und China seien nun endgiltig abgebrochen, da Japan sich nicht nur weigere, die chinesischen Bedingungen anzunehmen, sondern es auch abgelehnt habe, seine eigenen Bedingungen kundzugeben. Nach einem Bericht der „Central News“ aus Tientsin hatten sich dort die Entlassenen Jeh und Wei verdeckt, weil sie fürchteten, in Peking geköpft zu werden. Der englische Admiral Fremantle hatte während seines Besuchs in Tientsin eine lange Unterredung mit Li-Hung-Tschang und kehrte dann nach Tschifu zurück. Prinz Kung erbot sich, ihm vier Kriegsschiffe abzukaufen. Dem „Central News“ wird ferner aus Shanghai gemeldet, die Japaner hätten drei Schiffbrüder über den Yalu gelegt; 15,000 Japaner marschieren nordwestlich auf chinesischem Gebiete.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. November 1894.

Der Großherzog von Baden empfing gestern Abend in Baden-Baden den neuernannten preussischen Minister des Innern, v. Köllner, welcher auf dem Weg von Berlin nach Straßburg sich einige Stunden in Baden-Baden aufhielt.

Hoftrauer. Wegen Ablebens des Kaisers Alexander III. von Rußland legt der Großherzogliche Hof die Trauer auf 4 Wochen, bis zum 29. November einschließlich, an, und zwar vom 2. November bis incl. 15. November nach der 3., vom 16. November bis incl. 29. November nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Trauer Gottesdienst für den verstorbenen russischen Kaiser. Gestern Mittag 12 1/2 Uhr trafen der Prinz und die Prinzessin Wilhelm aus Karlsruhe in Baden-Baden ein, wurden am Bahnhof von den Großherzoglichen Herrschaften empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Um 8 Uhr fand in der griechisch-russischen Kirche in Baden ein feierlicher Trauergottesdienst zum Andenken an den verstorbenen Kaiser Alexander III. von Rußland statt, an welchem der Großherzog und die Großherzogin, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, der Prinz Karl, der gesammte Hofstaat, die Oberhofchargen, der Geheimrat Freiherr von Heß als Vertreter des Hausministeriums und die Flügeladjutanten teilnahmen. Ferner wohnten der Trauerfeier an: der Preussische Gesandte von Eisenbecher, der kommandierende General des 14. Armee-corps, General der Infanterie von Schlichting, sowie die Generale von Kössing, von Broesigke und von Janson.

Ueber das Geschäftsergebnis des Bad. Viehver sicherungs-Verbands im dritten Vierteljahr 1894 wird der „Bad. Corr.“ mitgeteilt: Der Badische Viehver sicherungs-Verband umfaßte im dritten Vierteljahr 1894 110 Ortsviehver sicherungsanstalten mit 11,635 Viehbesitzern. Versichert waren 86,855 Rindviehstücke mit einem Gesamtversicherungswert von etwa 8,064,970 M. (d. i. durchschnittlich 218,4 M. das Stück). Im Laufe des dritten Vierteljahrs wurden 229 Entschädigungsansprüche erhoben, von welchen 215 als begründet und 8 als nicht begründet erkannt wurden. Letztere Entschädigungsansprüche wurden abgelehnt. Auf 100 versicherte Thiere trafen 0,25 ent schädigte Verlustfälle. Die Summe der durch die Untertassen vor schädlich ansbezahlten Entschädigungen beträgt 50,227 M. 80 Pf. oder durchschnittlich 234 M. 88 Pf. für ein ent schädigtes Rindviehstück. — Die F e i e s e r e r t i n g ergab einen Bruttoerlös von 18,200 M. (d. i. durchschnittlich für 1 Thier = 84 M. 65 Pf.). Die Kosten der Verwertung betragen 1,456 M. 40 Pf. (d. i. durchschnittlich 6 M. 77 Pf.). Der aus Thieren und Thierhälften erzielte Reinerlös beträgt 16,743 M. 80 Pf. (77 M. 87 Pf. für das Stück) oder 33,21 pCt. der bezahlten Entschädigungssumme.

Fenilleton.

— Der verbesserte Umland. In einer rheinischen Lehrerin-Bildungsanstalt war, wie die „Rhein. Volksztg.“ mitteilt, die merkwürdige Aufgabe gestellt, den zweiten, tragischen Teil von „Des Sängers Fluch“ so umzubilden, daß der Fluch in Segen verwandelt werde. Eine romantisch angelegte Schülerin ihrer Kunst hat, wie das genannte Blatt mitteilt, jene Umgestaltung in folgender Weise ausgeführt:

„Ihr habt mich nun befehret, beängstigt mein Weib!
Der König ruft es schmerzvoll, wiegt hin und her den Leib;
Er legt sein Schwert zur Seite, das sonst er bei sich führt,
Und spricht zum Sängerpaa: Nun bin ich sehr gerührt!“

„Ihr habt 'ne neue Seite in meinem Sinn erföhrt,
Denn in der That, ich habe die Sängler sonst geköhrt;
Dum werde auch zum Lohne von meinem besten Wein,
Trink' eu mit deinem Sohne, und kensch' euch tapfer ein.“

„Das war noch ihrem Sinne, sie haben's gern geköhrt;
Wie sie von bannen kamen, ein Jöpslein hinten lehrt.
Der Greis nimmt seinen Mantel und seht sich auf sein Ross,
Der Jüngling geht zur Seite, verläßt mit ihm das Schloß.“

„Doch vor dem hohen Thore, da hält der Sängergreis,
Da fahrt er seine Harfe, sie, aller Harfen Preis;
An einer Harmonikale, da hat er sie gestimmt,
Worauf er sie von Neuem in seine Arme nimmt.“

„Dann ruft er, daß es fröhlich, durch Schloß und Gärten gell:
Ihr Wauern stehet ewig, erklüht das End der Welt:
Doch wohl, ihr stolzen Hallen, stets löhnt sich euer Klang
Durch eure Räume wieder, stets euer Saite und Klang!“

„Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's geköhrt,
Die Wauern sind bis heute noch immer nicht geröhrt;
Auch die erwöhnte Säule plänt noch in Warmorprach,
Ich hab im Wanderschnur sie noch vergang'ne Nacht.“

— Beim Hüft-Kadenlohe. Seiner Zeit wurde über die auf der Jagd stattgehabte Verwundung eines Barons Bietinghoff

Diernach bleiben 66,00 pCt. der bezahlten Entschädigung zu bedien.

Wellner'sche Flugmaschine. Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß Herr Professor Wellner aus Graz im vergangenen Sommer im Ballhause dahier auf Veranlassung des hiesigen Bezirksvereins deutscher Jugendleute einen Vortrag über die von ihm erfundene Flugmaschine hielt. Es dürfte interessant sein, zu erfahren, daß sich die Flugmaschine nicht bewährt hat. Aus Wien wird nämlich unterm 31. Okt. berichtet: Das Wellner'sche Segelrad, mit dem während der Sommermonate in der Fabrikanlage der Oesterreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft Versuche gemacht wurden, hat bisher den an seine Leistungsfähigkeit gestellten Erwartungen nicht entsprochen. Man hatte mit Bestimmtheit erwartet, daß mit demselben heuer noch Flugversuche im Freien angestellt werden könnten und Optimisten wußten die Zeit des ersten Aufstiegs schon im Frühjahr auf Tag und Stunde vorherzusagen. Die theoretische Untersuchung des Segelrades hat jedoch einige Konstruktionsfehler erkennen lassen, so daß es zu eigentlichen Flugversuchen gar nicht gekommen ist. Man hat die Maschine jetzt von dem Holzgerüste, auf dem sie während mehrerer Monate angebracht war, abmontirt und die Räder, Achsen und Segelstangen wieder nach Brunn geschickt, wo Professor Wellner seine Studien fortsetzen wird. In den Kreisen der Fachleute, die sich für die praktische Verwertung des Wellner'schen Flugrades interessieren, hat das Fehlschlagen der bisherigen Versuche einigen Besämmis hervorgerufen.

Der Verein für jüdische Geschichte und Literatur hält auch in diesem Winter einen größeren Cyclus von Vorträgen ab. Den Reigen dieser Vorträge eröffnete am Donnerstag Abend Herr Professor Dr. Lefmann aus Heidelberg, welcher über das Thema: „Das Paradies und die Völkertafel in der Bibel“ sprach. Herr Prof. Dr. Lefmann ist ein gewandter feiner Redner und ein wissenschaftlich durchgebildeter Mann, welcher vor den Augen der Zuhörer ein überaus fesselndes Bild entwarf von der Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Völker und den Nachweis von der Verwandtschaft derselben unter einander lieferte. In den religiösen Sitten und Gebräuchen aller Völker liege ein gemeinsamer Kern und in dem Sagenleben aller Völker finde der aufmerksame Forscher eine gewisse Ähnlichkeit. Diese Thatsache liefere am besten den Beweis, daß die verschiedenen Völkerrassen eine gewisse Verwandtschaft zu einander haben. Das einstige Paradies habe zweifellos zwischen Indus und Nil bestanden, wie aus den aufgefundenen alten Keilschriften hervorgehe. Es sei dies jenes Land, das als die Wiege der alten Völker und als der Ausgangspunkt aller Kultur zu betrachten sei. Die vielfach vertretene Ansicht, daß das arische Element grundverschieden sei von dem semitischen Völkerelemente, werde von der Geschichte vollständig widerlegt. Die in Griechenland, Italien und Germanien eingedrungenen Völkermassen seien Mitglieder der großen asiatischen Völkerrassen, der auch die Semiten angehören. Es sei deshalb traurig, die Schlagwörter Arier und Semiten als Trümper im politischen Leben auszuspielen, wo diese beiden Völkerrassen doch von einer Volksfamilie flammen. Die hochinteressanten und lehrreichen Ausführungen des Herrn Lefmann fanden den lebhaftesten Beifall der Zuhörerschaft.

Der Verein für Klassische Kirchenmusik wird morgen Sonntag, als am Reformationsfest, im Hauptgottesdienste um 10 Uhr in der Trinitatiskirche den Choral „Ein feste Burg“ in der rhythmischen Originalform zum Vortrag bringen, sowie den Chor „Herr gedente unser“ von G. H. Hode, 1828—1888.

Wiederbeginn der Gottesdienste in der Concordienkirche. Morgen, als am Reformationsfest, wird um halb 10 Uhr in der neuerröhrten Concordienkirche der erste Gottesdienst wieder abgehalten werden. Die Festpredigt wird Herr Stadtpfarrer Ditzig halten. Der Vosanmacher des evang. Männer- und Jünglingsvereins und die Orgel werden den Gemeindegebeten begleiten.

Der ev. Kirchenchor der Friedenskirche wird am Sonntag, 4. Nov., zur Feier des Reformationsfestes einige Chöre, in der Friedenskirche zum Vortrag bringen.

Der Vosanmacher des ev. Männer- und Jünglingsvereins wird morgen Sonntag, 4. Nov., des Reformationsfestes wegen, früh 7 Uhr, vom Concordienhume vier Choräle blasen.

Der Kirchenchor der Lutherkirche wird morgen, als am Reformationsfest, beim Gottesdienste um 10 Uhr in der Lutherkirche der Redarvorstadt 2 Chöre zum Vortrag bringen und zwar: „Wir haben ein festes prophetisches Wort“ von Oskar Wermann und „Schönster Herr Jesu“, geistliche Volkswiese.

Mannheimer Alterthums-Verein. Ueber die Veranstaltung vom Mittwoch Abend, über die wir schon referirt haben, erhalten wir noch folgenden Bericht: In seinem Vortrag über altgriechische Musik ging Herr Felix Wasser-mann davon aus, daß die Musik auch im Alterthum neben den bildenden Künsten und der Poesie eine durchaus selbstständige und ebendartige Stellung eingenommen habe; umso bedauerlicher sei es, daß neben den prächtigen Resten antiker Architektur, Skulptur und Malerei und den zahlreichen literarischen Schätzen verhältnismäßig so gar wenige musikalische Werke erhalten seien. Sind ja doch die in Delphi ausgegrabenen Marmorinschriften mit Notenbezeichnungen bis jetzt die einzigen authentischen und unmittelbar überlieferten Musikstücke, die aus dem griechischen Alterthum auf uns ge-

bracht sind. Die Nachricht wurde später durch den Vater des Fürsten, denn solchen zum deutschen Reichsfürsten ernannten Fürsten Chlodwig von Hohenlohe demirirt. Der „Dina-Jitung“ geht nun über den Vorkall folgender verhängte Bericht zu. Baron Bietinghoff und der Fürst Hohenlohe begaben sich gemeinsam auf die Gienzjagd. Sie beabsichtigten die Thiere durch Nachahmung ihrer Lockrufe auf einen eigens hierzu konstruirten Horne herauszulockern, trennten sich daher, im Renier angelangt und durchspürten, jeder von einem Waldhüter begleitet, den Forst. Im Laufe des Tages gelangten aber beide Herren, obwohl sie bei der Trennung verschiedene Richtungen eingeschlagen hatten, unmerklich in das nämliche Revier, jeder hörte den Ruf des andern, und jeder glaubte einen staatlichen Glensbüchse vor sich zu haben. In athemloser Spannung näherten sie sich einander, immer deutlicher wurde der Ruf, immer lauter trachtete das Gebüsch des Urwaldes unter den schweren Büschen der Thiere. Die pürschenden Jäger pflegten nämlich möglichst lärmend vorzuschreiten, um die den Lockruf erwidernenden Thiere durch Nachahmung des Lobens eines Rivalen zu beschleunigter Annäherung zu veranlassen. Die beiden Herren wußten nun als erfahrene Wald-männer Rufen wie Loben der Glensbüchse so prächtig nachzuahmen, daß sie schließlich sich auf zehn Schritte gegenüberstanden, aber noch immer die Thierstimme nicht durchschauten. Das Dicksicht war unüberdringlich, keine erblickte den andern, feiner wagte es noch weiter vorzuschreiten; so verharren sie auf ihren Posten, von Zeit zu Zeit dem Gegenüber einen schmeichelnden Lockruf zusendend. Endlich wurde aber der junge Fürst des einseitigen Concerts überdrüssig und er versuchte es durch einige Accorde schnell nadeinander drei Schüsse in das Dicksicht sendend, aus dem der Lockruf hervorkam. Die erste Kugel prallte am Patronengürtel des Baron Bietinghoff ab, die zweite anberte, seine Taschenuhr treffend, die unprädigliche Richtung und floß in die Ferne, die dritte verlor ihre Kraft an einem mit Papieren gefüllten Taschenbuche; von drei Kugeln getroffen, fand Baron Bietinghoff dennoch gänzlich unversehrt da. Das eigenartige Jagdabenteuer, das so leicht einen tragischen Ausgang haben konnte, verlief demnach glücklicherweise als Lustspiel, dessen

kommen sind. Die Entwicklung der griechischen Kunst vollzog sich ebenso wie dies bei den andern Künsten der Fall war, im Dienste der Religion und erreichte mit Pindar (um 450 v. Chr.) ihren klassischen Höhepunkt; nach ihm trat an die Stelle des strengen kirchlichen Stils allmählich eine freiere, üppigere, theilweise weichlichere Kunst. Wie bei uns von Haydn zu Wagner sich eine Entwicklung aus der Diatonik zur Chromatik vollzog, so trat auch bei den Griechen neben der Diatonik und sie stellenweise verdrängend die Chromatik und Enharmonik auf. Weiterhin besprach der Vortragende die musikalische Darstellung und den Gesang im griechischen Theater im Vergleich mit der modernen Oper und dem Musikdrama und schilderte die Composition jener Musikstücke nach Art der Recitatives als aus der Deklamation hervorgegangen und durch sie bedingt. Hierauf erläuterte der Redner an der Hand eines jeden Anwesenden eingehändigten Heftchens mit Notenbeispielen die griechischen Tonarten und Octavengattungen, wobei auch neuere Musikstücke, die in griechischer Tonart componirt sind, zum Vergleich beigezogen und dank der freundlichen Mitwirkung der Herren S. Köllner u. Hofmusikst. Stieffle zu Gehör gebracht wurden. Zur Bezeichnung der Noten bedienten sich die Griechen der Buchstaben ihrer Alphabets, die für die höheren und tieferen Octaven theils verstimmt, theils mit Accenten versehen wurden. Der im vorigen Jahre zu Delphi ausgegrabene Apollotempel ist ein Werk des bisher nicht bekannt gewordenen athenischen Bildhauers und Musikers Kleochares, der zum Danke dafür, wie die Inschrift meldet, zum Ehrenbürger von Delphi ernannt wurde. — Der Herr Redner gab durch seinen fünfviertelständigen Vortrag einen glänzenden Beweis gründlichsten Studiums und einer vollkommenen, auf ge-diegenen musikalischen Kenntnissen beruhenden Beherrschung des schwierigen Stoffes. Da über die Aufführung des Hymnus selbst schon von anderer Seite berichtet ist, so möge hier nur nochmals hervorgehoben werden, daß auch den Postheiler-ordensmitgliedern Frau Ernst, Herren Bernick, Kratochwil und Kelle und insbesondere den Herren Sängern — Mitglieder der Liedertafel, des Vereins für Klassische Kirchenmusik und Lehrer des Gymnasiums — für ihre freundliche Mitwirkung der wärmste Dank gebührt. — Dieser Dank gab sich nicht nur in dem lebhaften Beifall kund, der dem Vortrag und der Auf-führung gezollt wurde, sondern er wurde auch bei der darauf folgenden geselligen Vereinigung durch den Vorsitzenden des Alterthumsvereins, Herrn Major Seubert, und den als Gast anwesenden Herrn Professor v. J. an-Straßburg in be-vedter Weise zum Ausdruck gebracht.

Centralanstalt für Arbeitnachweis Mannheim. S. 1, 15, Telephon 518. Im Monat Oktober l. J. wurden durch die Anstalt 1075 Vermittlungsgesuche befristigt und zwar 505 Arbeitgeber und 570 Arbeitnehmern, von letzteren waren es 462 männliche und 108 weibliche. Nach Kunden-ziffer gingen 115. — Das Angebot in Arbeitskräften wächst mehr und mehr, weshalb es dringend nöthig ist, im Interesse der weiteren geordneten Entwicklung, sowie im Unterbringen der Arbeitssuchenden, zumal auch der Winter vor der Thür, daß sich die Arbeitgeber im Bedarfsfalle an unsere Anstalt wenden. Die Vermittlung ist ja bekanntlich für Arbeitgeber, sowie für Arbeitnehmer unentgeltlich.

Der bekannte Wiener Klavier-, Gesangs- und Deklamations-Humorist C. Vamborg gibt am Sonntag Abend im großen Saalbauhalle unter Mitwirkung der Kapelle Petermann ein Concert, woraus wir ganz besonders auf-merksam machen. Die Vätter aller Städte, in denen Vamborg aufgetreten ist, sind des Lobes voll über den großen Künstler. So schreibt u. A. die „Kölnische Zeitung“: Herr C. Vamborg aus Wien hat im großen Saale der Besessels-fellschaft sein erstes musikalisch-humoristisches Concert gegeben. Er erklärte vor Beginn desselben, er beabsichtige nicht, seiner Zuhörerschaft einen Kunstgenuss zu bieten, sondern dieselbe solle lachen, herzlich lachen, und sie werde lachen. Hr. Vamborg hatte Recht, er brachte nahezu zwei Stunden hindurch eine Heiterkeit herbe, die sich immer wieder in nachfolgenden und lauten Beifallsstößen und Rufen bekundete. Auch darin hatte er Recht, daß es sich nicht um einen Kunstgenuss handelte, und doch mußte Jeder gestehen, daß der Vortragende ein tüchtiger Klavier-Künstler und musikalisch hoch be-nannt ist, und daß derselbe, wenn er sein Wissen und Können in ernster Weise verwerten wollte, auch wirkliche Kunstgenüsse zu bieten vermöchte. Aber so hat er überaus heitere Stunden, die „musikalische Familie“, in der jedes Mitglied singt und Klavier spielt, eine köstlich musikalische Budelei, machte den Anfang. Dann folgte eine prächtige Variation über eine Anzahl vom Publikum genannter Melodien, zwischen welcher der Künstler freilich einzelne, wohl seine Anhalts- und Ueber-leitungspunkte hineinreichte. Geradezu erstaunlich war ein Melodienpiel aus den verschiedensten Opern, welche im schnellsten Tempo von der Zuhörerschaft genannt, ebenso schnell ohne Anstoß und fast ohne jede Veränderung des Rhythmus über das Piano dahingeleitete. Wieder in österreichischer Mundart, ein urkomisches Opernfinale, in welchem Herr Vamborg sämtliche Sänger und Sängerinnen, sogar den Chor darstellte, eine musikalische Illustration zu Schillers Danhschuh, Spielereien auf dem Klavier und ein Pianist der Zukunft — das Alles waren so köstliche Gaben, daß die Heiterkeit erst endete, als die letzten Töne verklungen waren.

Pointen noch durch den Umstand vermehrt wurden, daß Baron Bietinghoff, fest überzeugt, kein zweideutiges, sondern ein vier-beitiges Wesen vor sich zu haben, die Detonationen nicht schäffen, sondern zufällig erfolgenden Explosionen seiner Munition im Patronengürtel zuschrieb und sich, im Meloton-feuers des Gegners ruhig ausdauernd, nur bemühte, den Patronengürtel zu lösen und fortzuschleudern.

Die Zahl 13 im Leben des Barons. In der „Magd. Ztg.“ lesen wir: Die Krankheit des Barons bringt die vorher-gegangenen auf die Rolle, die die Zahl 13 in dessen Leben spielt. Sie fürchteten schon am 13. Oktober des russischen Kalenders (25. Oktober) sein Ableben. Dann ist Alexander III. seit Peter dem Großen der 13. Kaiser und steht im 13. Jahre seiner Regierung. Am 13. März 1881, wo sein Vater durch die Mör-derristen ermordet wurde, betrug er den Thron. Am 13. März 1887 entging er einem Attentat. Seine längste Tochter, Groß-prinzin Olga, ist am 13. Juni 1882 geboren. Schließlich bildet sein Namenszug eine XIII, wenn man die beiden A — Alexander Alexandrowitsch —, das eine verkehrt, aufeinanderstellt und die III. hinzusetzt!

Das Project eines Tunnels unter dem Canal zwischen Dover und Calais, welches vor etwa 10 Jahren nabe daran war, von der französischen und englischen Regierung sanctionirt zu werden, scheiterte aber auf viele Gegner unter allen Parteien gestößen ist, und sehr wohl auf lange Jahre hinaus als bei Seite geschoben gelten. Da sich doch kein Geringerer als der englische Premierminister selbst in den unabweisbarsten Worten dagegen erklärt. Lord Rosebery besuchte am letzten Freitag eines der großen Werke Schiffsbau, wo er der Herstellung von Panzerplatten be-wohnte und auf einem darauf folgenden Lande erklärte er, wegen der ausgebreiteten Handelsinteressen Eng-lands nirgends gleichgültig sein gegen die Folgen von Krieg oder Frieden. Doch hoffe er, daß Großbritannien seine eigene Neutralität bewahren werde, so lange dies in Ehren gelassen könne, und in erster Linie verdanke England dies seiner im-jularen Lage. Aus diesem Grunde hoffe er, daß Schiffsbau nie-mals sich damit beschäftigen werde, die Wägen zu einem Tunnel unter dem Canal zu schweben.

Auf Halbwaß geflaggt haben die hiesigen Kasernen anlässlich des Ablebens des russischen Kaisers Alexander III.

Der nationalliberale Bezirksverein der Schweitzer Vorstadt und des Lindenhofes hält heute Samstag Abend im Saale der Kaiserhütte eine Versammlung ab.

Dr. E. Verkehrsordnung. Nach einer Meldung des Berliner Aktionärs vom 31. Oktober Nr. 2261 treten auf den Preuß. Staatsbahnen mit dem 1. November 1894 folgende von der Bundesaufsichtsbehörde genehmigten besonderen Bestimmungen zu § 13 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands in Kraft.

Die deutsche Nahrungsmittelindustrie-Vereinsgesellschaft, deren Sitz bekanntlich Mannheim ist, hält gestern und heute dahier eine Vorstandssitzung ab.

Die nachträgliche Bewilligung der Mehrkosten der Denkmals-Ginweihungs-Festlichkeiten. Wenn wir in einer unserer letzten Nummern der Hoffnung Ausdruck gaben, daß in der nächsten Dienstadt tag findenden Sitzung des Bürgerausschusses die kleine Ueberschreitung der für Feste und Feierlichkeiten im Budget vorgesehenen Summe ohne Diskussion gutgehen würde, so haben wir uns hierüber leider getäuscht.

strömenden Fremden den Aufenthalt in unserer Stadt zu einem angenehmen zu machen. Wir glauben auch, daß die sozialdemokratischen Stadtverordneten weniger die Wahrung des Interesses der allgemeinen Steuerzahler zu der Ablehnung der Bewilligung der Mehrkosten, welche übrigens aus dem im laufenden Jahre an den übrigen Budgetposten gemachten Ersparnissen befreit werden sollen, veranlaßt, als vielmehr der Umstand, daß man nachträglich seinem Jorne über die patriotische vaterländische Feier Ausdruck geben und indirekt gegen dieselbe protestieren will.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 2. Nov. Morg. 7.00, Mittag. 2.00, Abds. 9.00, and 3. Nov. Morg. 7.00.

Höchste Temperatur den 2. November 13.8° Tiefste vom 3. 6.5°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 2. Nov. Vorgestern hielt die liberal kirchliche Vereinigung für Baden hier eine Versammlung ab, die gut besucht war.

Überbach, 2. Nov. Nachdem im Vorjahre der frühere Gastwirth zum 'Leininger Hof', Herr Karl Leub von hier, den seltenen Tag der goldenen Hochzeit begangen hat, schließen sich bis jetzt drei weitere gleiche Feiern an.

Bruchsal, 2. Nov. Ein überaus frecher Einbruchdiebstahl ist vorgestern Nacht im Pfarrhaus zu Hambornen verübt worden.

Karlsruhe, 2. Nov. Für die große Internationale Kunstausstellung, die für 1896 in Baden-Baden projektiert ist, ist die Karlsruher Künstlergenossenschaft gewonnen worden.

Wälschitz-Gessische Nachrichten.

Mannheim, 2. Nov. Der 68 Jahre alte Direktor der Mailammer Emailierwaarenfabrik Anton Ulrich wurde durch Strafbefehl des königl. Rentamtes Edenloben wegen Kapitalrentensteuerhinterziehung in eine Geldstrafe von 46,890 Mark 80 Pf. verurteilt.

eine Geldstrafe von 19,274 M. 50 Pf., oder eine Gefängnißstrafe von 1284 Tagen; würde die Geldstrafe entrichtet, so solle der Armenkasse Mailammer ein Theil derselben zustehen.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Verbindung zwischen dem Lindenhof und des inneren Stadt.

Die Tunnelstraße, stadtbekannt unter dem Namen Suezkanal, war schon sehr oft Gegenstand der Besprechung in unserer Presse, trotzdem von Seiten der städtischen Behörde stets Alles zur Beseitigung der bestehenden Mißstände aufgebieten wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare.

Zum ersten Male in dieser Saison ging gestern Abend des großen britischen Dramatikers unsterbliche Liebestragödie in Scene und führte einige unserer neuen Kräfte erstmals auf den Plan.

Zu Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

Es war Robin gelungen, sich von seinen Fesseln zu befreien, die man in der Hast nicht sicher genug angelegt, während er unbeachtet im Boote lag.

Er rang mit der Kraft des Wahnsinns und der Verzweiflung. Gerard, halb erstarrt von dem Griff des Rasenmenschen, suchte sich loszuwinden und umklammerte mit einer Hand die Bank, auf der er saß, um nicht über Bord gerissen zu werden.

den konnte. Augenblicke wahrte die ganze Scene nur, aber es waren juchende Augenblicke, und schon ließ Gerard mit einem dumpfen Stöhnen erschöpft die unklammerte Bank fahren, noch ehe ihn Gardiner erreicht hatte, als plötzlich, während ein lautes: 'Goddam, Du Schurke!' erklang, ein Gegenstand durch die Luft fuhr und hart auf Robin's Schilde niederfiel.

Robin warnte und stürzte, Gerard loslassend und mit den Händen wild um sich greifend, über Bord. Und mit ihm stürzte noch etwas über Bord, das ihn jäh in die Tiefe zog — das Bündel aus Gerard's Sträflingskleidung mit dem schweren Stein belastet, das sich an einem Kermelknopfe von Robin's Uniform verfangen, und ihn in seinem Sturze mit über Bord riss.

Einem Moment hindurch hatte man alle Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, das heftig schwankende Boot, über dessen Seitenwand das Wasser hereinströmte, vor dem Kentern zu schützen.

Als Fortier den Strand verlassen, war er nach dem streifen Sucherwerk zurückgekehrt und hatte sich hinter denselben wieder geflüchtet. Eine Viertelstunde später zog Schweigend und blickte die Proviant-Colonne auf ihrem Rückwege zu dem Bagno an dem Gebüsch wieder vorüber.

seiner Gefährten bemerkte, daß Fortier hinterher geschlendert oder seinen Baden trug, so beachtete er es nicht oder hielt es für verdrossene Lässigkeit des Corsen und schweig. Fortier war wegen seiner Riesenhärte geachtet und gefürchtet unter seinen Gefährten und man liebte es nicht, sich den stärksten Mann des Bagno zum Feinde zu machen wegen einer kleinen Insubordination der Bequemlichkeit, die sich an einem oder dem andern Morgen Jeder der Trupps zu Schulden kommen ließ, der gerade Gelegenheit hatte, beim Aufnehmen der Baden unbemerkt passiv zu bleiben.

Als die Proviantcolonne die Farm des Bagno's, welche die Schlafräume umschloß, wieder erreicht hatte, fand abermals Appell statt, wie er vor dem Abmarsch stattgefunden. Die Aufseher nahmen zu ihrem Schrecken wahr, daß ein Mann fehlte: Gerard.

Ran öffnete die Thuerpforte des Vorplatzes und blickte den Weg, den man gekommen, zurück, in der anfänglichen Erwartung, daß der Fehlende zurückgeblieben und durch das Verschließen der Thür außen gehalten worden sei, da an eine Flucht von diesem öden, rings vom Meere umgürteten, kein Fahrzeug darbietenden Eiland zunächst nicht zu denken war.

Der den Trupp führende Wächter suchte, tobte, er lief vergeblich mit seinen Kollegen spähernd umher — der Vermisste blieb verschwunden. Die Oberaufseher wurden benachrichtigt, die Gefangenen in die Schlafhäuser eingeschlossen und das gesammte entbehrliche Wächterpersonal aufgebieten, um nach dem Fehlenden zu suchen.

Liederhalle
 Samstag, 10. November 1894, Abends 8 Uhr
 in den Sälen des „Badner Hofes“
Musikalische Aufführung
 mit darauffolgendem Tanz, 51266
 wozu freundlichst einladet Der Vorstand.
 N.B. Vorschläge für Einführende sind bis längstens
 Sonntag Mittag, 4. ds. schriftlich einzureichen.

Liederkranz.
 Samstag, den 10. November 1894
Concert
 im „Saalbau.“
 Mitwirkende: Fräulein Maria Antonietta Palloni aus
 Rom (Gesang), Fräulein Bianca Pantoo aus Rai-
 land (Violine). 51328
Anfang Abends 7 Uhr.

Afrika-Verein deutscher Katholiken
 Zweigverein Mannheim.
 Nächsten Sonntag, den 4. November, Nachmittags
 1/2 Uhr in der Jesuitenkirche
Vortrag
 des hochw. Herrn Amandus Acker:
 „Provincial der Gesellschaft der Väter vom hl. Geist,
 apostol. Missionar aus Sanzibar.“
 Die zur Erhebung kommende Collecte wird mit Erlaubnis
 der geistl. Behörde dem Herrn Missionar für die Zwecke des
 Vereins überwiesen. 51355
 Das Comité.

Verein „Wohlthätigkeit“ Mannheim.
 Sonntag, den 4. November, Abends 7 Uhr, findet in den
 Sälen des Saalhauses eine 51263
musikal. theatr. Abendunterhaltung
 mit darauffolgendem **BALL** statt, wozu wir unsere
 verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde des
 Vereins höflich einladen. Der Vorstand.

Medizinalkasse der kath. Vereine
 (G 4, 17.)
 Nichtereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. 50645
 Die Kasse kann auch allein versichert werden. Freie
 Herabwahl unter 54 Herren. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und
 30 Pfg. Keine Extra-Steuer.
 Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.
 Der Vorstand.

Tanzlehr-Institut Lün er.
 Ende November Beginn des 2. Curfus,
 wozu baldgefällige Anmeldungen nach U 1, 1b erbitte. 50044
 Nach ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich auch in dieser
 Saison wieder in sämtlichen Neuheiten der Salon-Tänze
 Unterricht ertheile.
 Einzel-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit.

Alfred Dresler, Ludwigshafen a. Rh.
 Bureau: Dafenstr. 9. - Lager: Amstr. 11.
Import von ausländisch. Nussbaumholz.
 Spezialität: **Rußfourniere.** 51422
Vertreter: Hermann Busch, Mannheim, K 2, 20.
C. Genninger, Schwelingerstraße 21
 Tapezier- und Decorations-Geschäft. 51322
 Spezialität: **Matratzen**
 übernimmt das Reparieren, sowie Umarbeiten von Koffhaars,
 Seegras, Woll- u. Strohmattreden. Solide Arbeit, mäßige Preise

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
 Größtes Lager in Seiden- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den
 billigsten Preisen. - Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 49604

Mannheim. Nationaltheater.
 Sonntag, den 4. Nov. 1894. 23. Vorstellung
 im Abonnement A.
 Zur Feier des 400jährigen Geburtstages von
 Hans Sachs:
Die Meisterfinger von Nürnberg.
 Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 (Regie: Der Intendant. -
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.)

Hans Sachs, Schuster	Herr Knapp.
Veit Pogner, Goldschmied	Herr Dring.
Kunz Vogeler, Kürschner	Herr Gel.
Konrad Nachtigall, Spengler	Herr Starke I.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber	Herr Marx.
Heinrich Kothner, Bäcker	Herr Werfel.
Walther, Schmied	Herr Schödl.
Kugelin, Metzger	Herr Veit.
Herrmann, Metzger	Herr Starke II.
Herrmann, Metzger	Herr Strudel.
Herrmann, Metzger	Herr Franke.
Herrmann, Metzger	Herr Dicker.
Herrmann, Metzger	Herr Kessl.
Herrmann, Metzger	Herr Mülliger.
Herrmann, Metzger	Herr Sorger.
Herrmann, Metzger	Herr Seibert.
Herrmann, Metzger	Herr Bauer.

Bürger und Frauen aller Ränge, Gesellen, Lehrlinge,
 Mädchen, Volk.
 Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
 Dauer bis 4 Uhr Zwischenaussch. 20 Minuten, des zweiten
 25 Minuten.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Große Preise.

Saalbau — Mannheim.
 Sonntag, 4. November, Abends 8 Uhr
Großes Doppel-Concert
 ausgeführt von
Herrn O. Lamborg aus Wien,
 Klavier-, Gesangs- und Deklamations-Humorist
 und der
vollständigen Kapelle Petermann.
 Eintritt: Nummerierter Platz 1 M., Saal 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.
 Im Vorverkauf bei Herrn Th. Schler, Musikalienhandlung:
 Nummerierter Platz 75 Pfg., Saal 50 Pfg. 51250

Deutscher Michel.
 Heute Samstag, 3. November 1894. 51403
CONCERT
 des I. süddeutschen Männer-Quartetts
 Conradi, Bud, Schulz und Gigel, sowie der Quettisten Paula
 und Donat Gigel. Pianist Herr Burghard.
 Anfang 8 Uhr. Regie D. Gigel.
 Morgen Sonntag,
Grosse Concerte
 der Kapelle des Hpt. Bahr, 17. Infanterie-Regim. aus Germerheim.
 Anfang 8 und 8 1/2 Uhr. Delp.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
 Heute Samstag Abend von 8 Uhr an:
CONCERT der hiesigen Grenadierskapelle
CONCERT
 Morgen Sonntag
CONCERT
 von der Kapelle des jugendl. Trompeter-Corps Waldhof.
 51385 OTTO EPP.

Schwey-Str. „Edinger Biergarten“ Schwey-Str.
 Nr. 46. Samstag, den 3. u. Sonntag, den 4. Nov.
Grosses Concert.
 Sonntag, den 4. u. Montag, den 5. Nov.
Großes Preis-Regeln.
 1. Preis: 1 fetter Hammel. 51369
 2. Preis: 2 fette Gänse.
 3. Preis: 1 fetter Hase.
 Es ladet freundlichst ein Jos. Weller.

Meine Puppenlinie



ist eröffnet. Besuche die geachteten Mütter,
 mit der Stillierung kranker und repara-
 taturbedürftiger Puppen recht bald zu
 beginnen. - Ferner empfehle mein großes
 Lager in Puppenköpfen in Patent-, Holz-
 und Bisquitmasse, Puppengefäße in Leder
 und Stoff, Puppen-Garderober, Schuhe,
 Strümpfe, u. Kleider Puppen. Urbach's
 Puppenperücken von echten Haaren sind die
 besten. Größte Auswahl. 51348

Urbach's Puppenlinie,
 N 3, 7 S. Ecke der Kunststraße.

Habe mich hier als prakt. Arzt niedergelassen und
 wohne **D 2, 14, 2 Treppen.**
 Sprechstunden: 8-9 und 2-3 1/2 Uhr.
 Sonntags 9-10 Uhr. 51233
 Mannheim, 1. Nov. 1894.

Dr. med. Schuh, pract. Arzt
 seither Assistenzarzt am Bürger-Hospital zu Frankfurt a. M.
Beste gewaschene
Hausbrand-Rußkohlen,
 rein abgeriebene Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für
 Hall-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämtliche
 übrige Sorten Rußkohlen, Breits- und Brennholz em-
 pfehle ich zu den billigsten Tagespreisen 43648
die Holz- u. Kohlenhandlung
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.
 Telephon No. 438.

Verkauf
 1 Granatarmband v. Ring-
 strasse nach Stephanienspro-
 menade verloren.
 Abzugeben gegen gute Be-
 lohnung L 4, 17. 51362

Ankauf
 Ein Haus in guter
 Geschäftslage mit
 4-5000 Mark An-
 zahlung gesucht.
 Offerten unter Nr. 51085 an
 die Expedition d. Blattes.

Verkauf
 10000 Mark für
 L. Hermann, E 2, 12.
 10000 Mark für
 G. Weigel, Gr. Bergstr. 23.
 Telephon 549. 51237

Getragene Kleider
 Schuhe u. Stiefel kauft 48259
A. Reeh, H 2, 5.
 Gebrauchtete Ofen zu kaufen
 gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe unter Nr. 51331 an
 die Expedition d. Blattes.

Aufzug
 zu kaufen gesucht. 51390
 Offerten mit Preisangabe
 unter Nr. 51390 an die Ex-
 pedition d. Blattes.

Verkauf
 1 große, Möbel-Transport-
 wagen, 1 Stiefelwagen, 2 Sädel,
 farren zu verp. 24. 12. 50680

1 gut erhaltenes Piano
 wegen Umzugs unterm Preis
 abgegeben. 51229
 J 9, 34, 1 Stiege.
Ladeneinrichtung
 sehr gut erhalten, billig zu
 verkaufen. 49549
 Näheres Baden E 4, 1. Ede.
 2 Schränke: 2 Küchenschränke,
 Kommode, Waschtisch, Auszieht-
 isch und verschiedenes billig zu
 verkaufen. 50813
 J 7, 9, Hinterhaus.
 1 Ledentische, 1 Firmen-
 schild, 1 Chiffonier, 1 voll-
 ständ. Bett zu verkaufen.
 50966 K 2, 2, parterre.
 Gute Pfaffmaschine, Hand- u.
 Fußbetrieb, billig zu verkaufen.
 K 9, 13, Ringstraße, Seitenb.
 2. Stod. 51076
 20000 Rissen zu verkaufen.
 51228 H 4, 26.
 Ein sehr neuer, schöner Fall-
 herd billig zu verkaufen.
 50376 P 6, 23, 2. Stod.
 Ein schöner nussbaumener
 Schreibtisch zu verp. 51329
 15. Querstraße 61.
 Ein vollständ. Bett, 1 Divan
 u. 1 Chiffonier billig zu v.
 Röh. O 6, 2, par. r. 51388

Graue Papageie
 2 Stück 20 Mark, alles gesunde
 lebendfähige Vögel unter Garantie
 zu verkaufen. 50634
 R. Kaufmann, D 7, 19.
 Junge Spitzhunde sowie
 eine Wagnon-Orgel (Preis 100
 Mk.) sehr billig zu verkaufen.
 50617 L 6, 14, 2. Stod.
 2 grüne Papagei, gut
 sprechend, sind wegen Fortzugs
 von hier billig zu verkaufen.
 51216 M 2, 8, 4. Stage.
 Kanarienvogel, echte Pariser
 Koller, verk. billig unter Garantie
 J. Schuch, 15. Querstr. 35. 50841

Stellen finden
 Eine leistungsfähige Fabrik
 sucht für den Absatz ihrer
 Petroleum- und Gas-Rotoren
 einen tüchtigen, mit der Kund-
 schaft bekannten Vertreter
 für den hiesigen Platz.
 Gefällige Offerten werden
 unter E. L. Nr. 51384 an die
 Expedition d. Bl. erbeten.

Hoher Nebenverdienst
 bietet sich Personen durch Neben-
 nahme einer offiziellen oder stillen
 Agentur einer pa. deutschen
 Versicherungs-Gesellschaft (Le-
 bens-, Aussteuer- u. Unfallver-
 sicherung). Das Incasso wird ohne
 Abzug der Incasso-Provision erbet.
 von dem Hauptbureau besorgt.
 Gest. Off. sub V 2965 an Haasen-
 stein & Vogler N. O., Karls-
 ruhe. 51402

Gesucht
 wird in ein hiesiges Fabrik-
 geschäft ein energischer junger
 Mann als Assistent und Ex-
 pedient. Flotte Schrift und gute
 Zeugnisse erforderlich. Angebote
 unter V 2965 an Haasen-
 stein & Vogler N. O., Mann-
 heim. 51399
 Tüchtiger Violoncellist (Dilettant)
 zu einem gut besetzten
 Streichquartett gesucht. 51282
 Offerten unter N. E. K. Nr.
 51282 an die Expedition d. Bl.
 Ein junger Burche sofort
 gesucht. 51424
 Walfisch, F 4, 17.
 Hausburche gesucht. 51410
 Rheinlust.
 Tüchtiger Magazinar-
 beiter, im Hülsenfrüchtelge-
 schäft bewandert, für dauernde
 Stellung gesucht. 51400
 C 8, 7.
 Ein ordentl. Dienstmädchen
 sofort gesucht. 51420
 D 2, 14, Velocipedladen.
Lehrmädchen
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann sof. eintreten.
 25183 E 5, 6, 3. Et.
Mädchen,
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann unter günstigen
 Bedingungen eintreten. 47905
 Q 5, 19.
 Für sof. ein schulenlässiges
 Mädchen, von gut. Charakter
 gesucht. 48676
 Näheres M 2, 18, 1 Tr.
 1 Mädchen aus besserer Famil.
 wünscht Stelle als Zimmermäd-
 chen nach auswärts. 50977
 Näheres B 3, 11, 4. Stod.

Stellen finden
 Eine leistungsfähige Fabrik
 sucht für den Absatz ihrer
 Petroleum- und Gas-Rotoren
 einen tüchtigen, mit der Kund-
 schaft bekannten Vertreter
 für den hiesigen Platz.
 Gefällige Offerten werden
 unter E. L. Nr. 51384 an die
 Expedition d. Bl. erbeten.

Hoher Nebenverdienst
 bietet sich Personen durch Neben-
 nahme einer offiziellen oder stillen
 Agentur einer pa. deutschen
 Versicherungs-Gesellschaft (Le-
 bens-, Aussteuer- u. Unfallver-
 sicherung). Das Incasso wird ohne
 Abzug der Incasso-Provision erbet.
 von dem Hauptbureau besorgt.
 Gest. Off. sub V 2965 an Haasen-
 stein & Vogler N. O., Karls-
 ruhe. 51402

Gesucht
 wird in ein hiesiges Fabrik-
 geschäft ein energischer junger
 Mann als Assistent und Ex-
 pedient. Flotte Schrift und gute
 Zeugnisse erforderlich. Angebote
 unter V 2965 an Haasen-
 stein & Vogler N. O., Mann-
 heim. 51399
 Tüchtiger Violoncellist (Dilettant)
 zu einem gut besetzten
 Streichquartett gesucht. 51282
 Offerten unter N. E. K. Nr.
 51282 an die Expedition d. Bl.
 Ein junger Burche sofort
 gesucht. 51424
 Walfisch, F 4, 17.
 Hausburche gesucht. 51410
 Rheinlust.
 Tüchtiger Magazinar-
 beiter, im Hülsenfrüchtelge-
 schäft bewandert, für dauernde
 Stellung gesucht. 51400
 C 8, 7.
 Ein ordentl. Dienstmädchen
 sofort gesucht. 51420
 D 2, 14, Velocipedladen.
Lehrmädchen
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann sof. eintreten.
 25183 E 5, 6, 3. Et.
Mädchen,
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann unter günstigen
 Bedingungen eintreten. 47905
 Q 5, 19.
 Für sof. ein schulenlässiges
 Mädchen, von gut. Charakter
 gesucht. 48676
 Näheres M 2, 18, 1 Tr.
 1 Mädchen aus besserer Famil.
 wünscht Stelle als Zimmermäd-
 chen nach auswärts. 50977
 Näheres B 3, 11, 4. Stod.

Stellen finden
 Eine leistungsfähige Fabrik
 sucht für den Absatz ihrer
 Petroleum- und Gas-Rotoren
 einen tüchtigen, mit der Kund-
 schaft bekannten Vertreter
 für den hiesigen Platz.
 Gefällige Offerten werden
 unter E. L. Nr. 51384 an die
 Expedition d. Bl. erbeten.

Hoher Nebenverdienst
 bietet sich Personen durch Neben-
 nahme einer offiziellen oder stillen
 Agentur einer pa. deutschen
 Versicherungs-Gesellschaft (Le-
 bens-, Aussteuer- u. Unfallver-
 sicherung). Das Incasso wird ohne
 Abzug der Incasso-Provision erbet.
 von dem Hauptbureau besorgt.
 Gest. Off. sub V 2965 an Haasen-
 stein & Vogler N. O., Karls-
 ruhe. 51402

Gesucht
 wird in ein hiesiges Fabrik-
 geschäft ein energischer junger
 Mann als Assistent und Ex-
 pedient. Flotte Schrift und gute
 Zeugnisse erforderlich. Angebote
 unter V 2965 an Haasen-
 stein & Vogler N. O., Mann-
 heim. 51399
 Tüchtiger Violoncellist (Dilettant)
 zu einem gut besetzten
 Streichquartett gesucht. 51282
 Offerten unter N. E. K. Nr.
 51282 an die Expedition d. Bl.
 Ein junger Burche sofort
 gesucht. 51424
 Walfisch, F 4, 17.
 Hausburche gesucht. 51410
 Rheinlust.
 Tüchtiger Magazinar-
 beiter, im Hülsenfrüchtelge-
 schäft bewandert, für dauernde
 Stellung gesucht. 51400
 C 8, 7.
 Ein ordentl. Dienstmädchen
 sofort gesucht. 51420
 D 2, 14, Velocipedladen.
Lehrmädchen
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann sof. eintreten.
 25183 E 5, 6, 3. Et.
Mädchen,
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann unter günstigen
 Bedingungen eintreten. 47905
 Q 5, 19.
 Für sof. ein schulenlässiges
 Mädchen, von gut. Charakter
 gesucht. 48676
 Näheres M 2, 18, 1 Tr.
 1 Mädchen aus besserer Famil.
 wünscht Stelle als Zimmermäd-
 chen nach auswärts. 50977
 Näheres B 3, 11, 4. Stod.

Lehrmädchen gesucht. 51207
 E. Haasch, Kleidermacherin,
 F 5, 10, 3. Stod.
 Lednerin, Köchin und eine
 Kleiderin finden Stelle bei
 F. G. Reichling, Restaurateur
 „Zum deutschen Vaterland“
 in Landau, Pfalz. 50249
 Verkäuferinnen für Weihnach-
 ten gesucht. Branchenfunde be-
 vorzugt. 51356
 W. Lindenthal, 50-Pfg.-Bazar
 Ludwigshafen.
 Gesucht ein Mädchen tagel-
 über für alle Hausarbeiten.
 51345 L 4, 10, 2. St.
 Kaufmädchen sofort gesucht,
 Frankfurter Blumenbazar,
 Strohmatt. 51392

Stellen finden
 Ein junger Mann mit schön,
 Handschrift und guten Zeug-
 nissen, welcher mehrere Jahre bei
 einer Verwaltung als Baumeister
 tätig war, sucht auf einem
 Bureau Stellung. Off. beliebe
 man unter Nr. 51304 an die
 Exped. d. Bl. einzusenden.

**Schriftliche Arbeiten Aus-
 gänge besorgt ein zuverlässiger
 Mann.** 51341
 F. H. 4 Hauptpostlagernd.
 Ein geübter Abbildschreiber
 wünscht Beschäftigung in Repa-
 raturen, Polieren und Wischen
 von Möbeln, Tafelst. u. A.
 1 Küchenkratze zu verkaufen.
 51362 K 3, 6, 8. Stod.
 Gew. Modistin empfiehlt sich
 in u. außer dem Hause.
 50625 E. Plag, H 9, 18.
 Eine Kleidermacherin emp-
 fiehlt sich in Kleiderarbeiten, in
 u. außer dem Hause bei guter
 u. billiger Bedienung. 49880
 T 6, 12, 2. St. Obß.

Fräulein
 bisher in seinem Geschäft als
 Verkäuferin sucht anderweitiges
 Placements.
 Gest. Off. sub A. T. Nr.
 50945 an die Expedition.
 Geübte Webmädchen, welche
 im Feinnähen und Knopfloch-
 machen sehr geübt ist, sucht
 Beschäftigung. 51088
 J 1, 18, 2. Stod.
 Junge Frau sucht Monats-
 dienst. T 3, 7, 2. St. 50628
 Eine gesunde Schenkamma
 sucht Stelle. 50925
 H 9, 9, III.

Lehrmädchen
 Ein Fräulein, 16 Jahre
 alt, aus besserer Familie, welche
 Buchführung versteht, mit ge-
 schicklicher Handschrift, sucht Stelle
 auf einem Bureau. Eintritt
 sofort oder später. 51365
 Näheres in der Expedition.
 Eine jüngere Frau sucht Mo-
 natsdienst, am liebsten in einem
 Comptoir. Näh. Reppelstraße
 1a, Hpt. 4. St. Auch wird das
 selbst fortwährend zum Bügeln
 angenommen. 51353
 2 anst. Mädchen, welche
 perfekt Kochen können, und mit
 guten Zeugn. versehen sind,
 suchen sofort Stelle. 51368
 Näheres Frau Dör, J 4, 12b.

Miethgesuche
 Zu miethen gesucht
 größere Bureau-Räumlich-
 keiten möglichst mit Tele-
 phon-Anschluss in der Nähe
 des Personendepotbes hier
 auf 15. bis 20. November
 beziehbar. 51065
 Angebote unt. No. 51065
 an die Expedition d. Bl.
Gesucht
 von einem Herrn bis zum 10.
 ds. Monats ein comfortable
 möbl. Wohn- u. Schlafzim-
 mer, womöglich in der Ober-
 stadt. Gest. Offerten unt. Nr.
 51325 an die Expedition.

Magazine
0 6, 2
 Großes Magazin,
 180 N.-M. Grundfläche,
 4stöckig mit schönem Keller
 und Einrichtung für Zoll-
 verkehr sofort zu verm.
 Näh. N 7, 8, Comptoir.
 U 4, 10 Magazin, dreistöck.
 (Transit) zu verm.
 Näh. U 4, 11, 2. St. 49494

Lehrmädchen
 Ein Fräulein, 16 Jahre
 alt, aus besserer Familie, welche
 Buchführung versteht, mit ge-
 schicklicher Handschrift, sucht Stelle
 auf einem Bureau. Eintritt
 sofort oder später. 51365
 Näheres in der Expedition.
 Eine jüngere Frau sucht Mo-
 natsdienst, am liebsten in einem
 Comptoir. Näh. Reppelstraße
 1a, Hpt. 4. St. Auch wird das
 selbst fortwährend zum Bügeln
 angenommen. 51353
 2 anst. Mädchen, welche
 perfekt Kochen können, und mit
 guten Zeugn. versehen sind,
 suchen sofort Stelle. 51368
 Näheres Frau Dör, J 4, 12b.

Miethgesuche
 Zu miethen gesucht
 größere Bureau-Räumlich-
 keiten möglichst mit Tele-
 phon-Anschluss in der Nähe
 des Personendepotbes hier
 auf 15. bis 20. November
 beziehbar. 51065
 Angebote unt. No. 51065
 an die Expedition d. Bl.
Gesucht
 von einem Herrn bis zum 10.
 ds. Monats ein comfortable
 möbl. Wohn- u. Schlafzim-
 mer, womöglich in der Ober-
 stadt. Gest. Offerten unt. Nr.
 51325 an die Expedition.

Magazine
0 6, 2
 Großes Magazin,
 180 N.-M. Grundfläche,
 4stöckig mit schönem Keller
 und Einrichtung für Zoll-
 verkehr sofort zu verm.
 Näh. N 7, 8, Comptoir.
 U 4, 10 Magazin, dreistöck.
 (Transit) zu verm.
 Näh. U 4, 11, 2. St. 49494

J. Gross Nachf.

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt

unterhält das größte Lager in

Tuchen & Bukskin

deutsche und englische Fabrikate für

Hosen, Anzüge, Paletots und Mäntel

und empfiehlt solche in reichhaltiger Auswahl, guten Qualitäten, zu billigen Preisen.

Reste

in großer Anzahl zu Anabenanzügen u. ganz besonders billig.

Mittestraße 23, ger. Berkt. 50080
zu vermieten.
Näh. 2. Stock Hinterhaus.

Läden

G 5, 1 Laden zu verm. zu
ertr. 2. 4. 6. 42418

K 1, 8 1 Treppe hoch, ein
Bureau mit Doppel-
putz, nebst Zimmer, sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 51337

N 2, 11

Wilder Mann

Neue Läden mit großen
Schaufenstern von 30 bis
40 Q.-M. Grundflächen.
oder ohne Wohnung zu
vermieten. Näh. N 7, 8,
Comptoir. 49828

O 3, 10, Kunststraße.

6 Läden, mit 6 großen
Schaufenstern mit ob. ohne
Wohnung per 1. April ev.
früher zu verm. 49134

P 6, 28

Heidelbergerstraße,
Läden mit Wohn-
ungen zu vermieten. 51245

Läden per Ende Jan., früher
ertr. 1. v. 185. 84. 18. 50782

Ein Laden mit Wohnung sofort
ob. später billig zu verm. 50516
Näh. Sedenheimerstr. 42, 3. St.

1 schöner Laden

per 15. November in bester Lage
der Breiten Straße zu vermieten.
zu ertr. 11 1/2, 2. part. 51148

Weißwaren- und Wäschegechäft

in bester Lage der Blauen und
Röde des Paradeplatzes mit Über-
nahme des Lagers zu vermieten.
Offerten unter P. 51131 an die
Expedition d. Bl. 51131

In den Blauen nächster Nähe
des Paradeplatzes ist ein Laden
mit 3 großen Schaufenstern zu
vermieten.
Offerten unter P. Nr. 51130 an
die Expedition des Blattes.

Zu vermieten

B 4, 1, Schillerplatz,
Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim.,
Garderobe u. Zub. sof. od. später
1. u. 2. St. B. 4, 1, part. 49623

B 4, 14 2. St., Vorderb., 2
Zim. u. Küche sofort
begleitbar zu vermieten. 51372

B 6, 21 schöne Part.-
Wohnung, 6
Zimmer u. Zubeh. nebst
Gärtchen im Hof, sofort
oder später zu verm.
Näh. beim Hausverwalter
Kaufmann Joh. Soyda,
N. 3, 9, 3. St. 50150

B 6, 22b neue Wohnung,
5 Zim., einige in
Garten geb., Badezim., Küche u.
chenio 2 Zim. u. v. 49255

B 7, 4 Barriere-Wohnung, 5
Zim. u. Zubeh. sofort
oder später zu verm. 50956

B 7, 10 Neubau 2. u. 4.
Stock, je 6 Zim. u.
Zubeh. 1. u. 2. St. B. 7, 10. 49995

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuherg.
Wohn. mit 8 Zim.,
Badezimmer und Zubeh. zu
vermieten. Näheres O 3, 10,
Sofanstellenhandlung. 49609

C 3, 20 ein Mansarden-
zimmer an ein-
zelne Person zu verm. 48881

C 7, 12 4. Stock, ein leeres
Zimmer zu v. 50722

D 1, 9 1 sch. Wohnung
von 6 Zimmern,
Küche, Badezimmer an 1. April
und daselbst ein dreifaches
Kagazin mit Gasmotor und
Comptoir auf 1. Januar zu
vermieten. 51388

C 1, 15 2 große helle Zim.
Küche zu v. 51411

D 1, 12 2. St., Zim. u. Küche
(12 M.) zu verm.
Näheres 2. Stock. 51080

D 6, 78 4 St., 3 Zim., Küche
u. Zubeh. 1. v. 51240

O 7, 20 2. St., Wohn., 5 u. 6
3. Badez. 1. v. 50771

E 8, 14 Hochpartier-Woh-
nung, 4 Zimmer etc.
eventuell auch als 2 Comptoirs
sofort zu vermieten. 48420

F 3, 13 im 3. Stock 1 Woh-
nung, 4 Zim., Küche
u. Zubeh. an eine ruhige
Familie sofort zu vermieten.
Näh. im 2. St. 51067

F 5, 3 2. St., 4 Zim., Küche
u. Zubeh. 1. v. 51239

F 5, 3 3. Stock, ein leeres
Zimmer zu verm. 45226

F 5, 27 2. St., 2 sch. Zim. u. o.
ohne Küche zu v. 50912

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer
u. Badezimmer nebst
Zubeh. per sofort oder später
zu vermieten. 49618
Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

G 3, 11 2. St. Wohn., 3 Zim.,
Küche, Magd.kam.
Debr. zu verm. 48606
Näheres 3. Stock links.

G 5, 6 2. St., 6 Zim. u. Zub.
1. v. 50469

G 5, 17 1. u. 2. St. Wohn. zu verm.
Näh. K 4, 23. 50991

G 6, 12 1. u. 2. St. Wohn. u. Küche
zu vermieten. 50949

G 7, 15 nächst dem
hübschen Wohnung, 6 Zimmer,
Mansarde, Zubeh. m. Gas-
und Wasserl. zu verm. 51169

G 7, 15 1. u. 2. St. Ringstr.
2. 3. St., 6 Z.
u. Zubeh. hell, geräumig, billig
zu verm. Näh. 2. Stock. 40796

G 8, 10 eleganter 4. Stock,
4 Zimmer, Küche
und allem Zubeh., sofort oder
später zu vermieten.
Näheres Barriere. 50014

G 8, 21 2 Zim. u. Küche m.
1. v. 51230

G 8, 23 4 St., Wohn. u.
4 Zim. u. Zubeh.
zu v. Näh. G 8, 23, part. 50001

G 8, 23b 4 St., Wohn. u.
4 sch. 3. u. Zubeh.
zu verm. Näh. part. 50532

G 8, 30 2 Zim., Küche und
Keller zu verm.
Näheres Hinterhaus. 48527

H 4, 4 der 3. Stock zu ver-
mieten. 50289

H 7, 6 2 Zim. m. Küche 1. v.
Näh. 2. Stock. 50914

H 7, 19 2. St., 3 Zim.
u. Küche od. 2
Zim. u. Küche zu verm. 49885

H 7, 21 Mansardenwohn-
ung, 2 Zimmer, Küche
mit Vorplatz sof. zu v. 51167

H 8, 3 Ringstraße hoch-
part., 6 Zim., Küche
und Zubeh. per 1. Oktober zu
vermieten. 49608
Näheres H 7, 27, Bureau.

H 8, 22 3. St. 1 schöne Woh-
nung, 4
Zim., Küche
u. Zubeh. per sofort zu
vermieten. Näheres H 8, 22,
2. St., ober U 8, 14. 49989

H 8, 23 4. St. 1 schöne Woh-
nung, 4
Zim., Küche
u. Zubeh. per sofort zu
vermieten. Näheres H 8, 22,
2. St., ober U 8, 14. 49989

H 8, 24 25 schöne Wohn-
ungen Vor-
derbau, 2 u. 3 Zim., Küche u.
Zubeh. Seitens, 2 Zim., Küche
u. v. Lebr. od. später zu v.
Näheres H 8, 22, 2. Stock od.
U 8, 14. 50013

H 9, 56 2. Stock, 6 Zim.,
Küche u. Zubeh.,
auch getrennt zu vermieten.
Näheres H 8, 2, Hof. 50474

H 9, 18 3 St., 2 H. Wohn-
ungen zu v. 48369
Näheres Barriere 50474

H 10, 7 3 Zim. u. Küche u.
1. v. 50991

H 10, 23 1 leeres Zimmer
zu verm. 51360

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u.
Küche an ruh.
Leute zu v. Näh. H 8, 2. 47866

J 2, 3 Marktstr. 2 Part.-3. m.
R. 1 v. 2. St. 50999

J 2, 8 1 Tr., 3 Zimmer und
Küche (1. Kondr.) 1. v.
Monat. 30 Mark. 50505

J 3, 17 Gaupen- u. Gallerie
wohn. zu v. 51475

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u.
Küche zu verm.
Näheres Barriere. 46388

K 2, 17 Ringstr., 1 sehr
schönes Zim., Küche
u. Zub. a. d. Str. geb. ebend.,
1 sehr schön einj. Zim. a. d. Str.
zu verm. Näh. 2. St. rechts. 50885

K 2, 20 4 Zim. u. Küche per
1. Febr. 1. v. 50619

K 4, 8 2. St., 3 Zim., Küche
u. Zubeh. zu v. 50868

L 2, 4 1 leere Part.-Wohn.
zu vermieten. 50629

L 4, 7 1 kleine Wohnung zu
vermieten. 51074

L 13, 18 Schlossgartenstraße,
2. Stock, 7 Zim.
u. Zubeh., Balkon u. Veranda
per sofort oder später zu verm.
Näheres L 13, 17c. 49630

L 2, 9 1 elegante Wohnung,
2. St., 8 gr. Zimmer,
Küche, Speisekammer, Garderobe,
Badezimmer nebst sonstigen Zu-
beh. zu vermieten. 50644

N 4, 6 3. St. im Hinterb., 2
Zim. u. 1. v. 51255

N 4, 8 1 Zim. u. Küche
zu verm. 51971

N 4, 23 3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 50999

N 6, 6 3 Zimm., Küche u.
2 Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 50036

O 4, 2 1 Tr. h., 3 Zim. u.
Küche sof. 1. v. 51033

O 6, 2
Kleinere Wohnungen zu
verm. Näh. N 7, 8,
Comptoir. 49825

O 6, 8 2 Tr. hoch, 1 sehr
schöne Wohnung
an ruhige Familie zu verm.
Näheres 2. Etage. 51224

P 6, 23 3 Zim. u. Küche 1. v.
Näh. 2. St. 50784

P 7, 15 2 schöne Zimmer im
den Hof gehend zu
vermieten. 51268

Q 1, 1 (schöne Wohng., 3
Stock), 5 Zim. mit
Zubeh. sof. zu verm. 49867
Näh. bei der Hausmeisterin.

Q 2, 12 1 kleine Wohnung
(12 M.) zu v.
Näheres 2. Stock. 50929

Q 2, 22 2 Zimmer, Küche an
ruh. Leute zu verm.
Näheres 3. Stock. 49712

Q 7, 26 4. Stock, 7 große
Zimmer nebst all.
Zubeh. zu vermieten. 49692

R 1, 14 Gaupenwohn., 2 Z.
Küche u. Zubeh. zu verm.
Näh. 2. Stock, rechts. 50637

R 3, 15b H. Wohn., 3 Zim.
Küche u. Zubeh. zu vermieten.
bis Oktbr. zu vermieten. 49173

R 6, 2 1 Wohnung sofort
zu verm. 51419

S 2, 4 9 Zim., Küche und
Zubeh. zu v. 50695

S 4, 13 2 Zim. u. Küche 1.
Näh. 1. Laden. 50166

T 1, 3a Neckarstraße, 4.
Stock, 4 Zim.
und Küche per sofort zu
vermieten. 51161
Näheres Gedr. Daffmann.
Gangschaff. Raiffeisenstr. 26

T 5, 8 2 Zim. u. Küche zu
vermieten. 50889

T 6, 12 1 Zim. u. Küche
zu vermieten

Große Neckarstraße 43, 45,
47 rechts. Dohr., 3. u. 1.
Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. U 6, 19. 49588

T 6, 14 1 Zim. m. K. sof. 1.
v. 5094. 3. St. 50999

U 1, 3 4. Stock, Gaupenzim.
m. Zubeh. an 1 od. 2
ruh. Leute 1. v. Näh. 1 Tr. 50999

U 6, 27 leeres, helles Man-
sardenzimmer 1. v.
Näheres 2. Stock. 48339

Bismarckplatz 21
III. Stock
Schöne Wohnung: 3
Zim. u. Küche sofort zu
verm. Näheres N 7, 8,
Comptoir. 49824

3. Stock, 6 Zimmer u. Zu-
beh. zu vermieten. 51334
Näheres F 8, 10, 2. Stock.

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu v. bei 3. Doll. Kirchen-
diner, 15 Querstraße 21. 49590

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Vorplatz wegzugsfähig
zu vermieten. 49616
Näheres K 5, 12, Soden.

Trattenerstr. 6, 2 Zim. u.
Küche m. Abf. 1. v. 50465

Zu vermieten:
Im groß. Schloss. hinter Rie-
gel, 3. Stock, 2 schöne große Zim-
mer, Front auf Terrasse, sofort
an einen ruhigen älteren Herrn.
Näheres im Verlag. 51089

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl.
und Keller zu verm. 49587
Trattenerstr. Nr. 8-10.
Schweiggerstr. rechts.

3 schöne Zimmer, Küche u.
Zubeh. bis 1. November zu
vermieten. Näher. bei Herrn
Kuchenmeister, F 5, 21. 50770

Schweiggerstr. 70a, helle
Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Kammer u. Zubeh. billig zu
vermieten. 49156

3-4 Zimmer in guter Lage
zu verm. Näh. B 7, 15, im
Compt., im Hof links. 51186

Friedrichselderstraße No. 44,
3 Zim., Küche und allem Zubeh.
zu vermieten. 51072

Mehrere kleinere Wohnungen
sofort zu vermieten. 50880
zu ertragen H 8, 28, 2. St.

Möbl. Zimmer
B 2, 5 1 Tr., ein gut möbl.
Zimmer, sof. zu v. 50527

B 2, 7 2 Tr., g. möbl. Zim-
mer an bessere Dame
zu vermieten. 51418

B 2, 12 2. St. rechts, ein gut
möbl. Z. sof. zu v. 50999

B 4, 9 part., 1 möbl. Zim.
im Schloßg. für 2
Herrn u. 1 Schlafzim. 1. v. Hof
geh. pr. 1 Nov. zu v. 50517

B 5, 6 1 schön möbl. Part.-
Zimmer, auf d. Str.
gehend, zu vermieten. 50904

C 1, 15 gut möbl. Zimmer
zu verm. 50846

C 3, 23 1 schön möbl. Hinter-
zimmer zu v. 50929

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1
schön möbl. Wohn. m.
Schlafzimmer zu verm. 50888

C 4, 12 1 Tr., f. möbl. 3. a. fol.
Herrn sof. 1. v. 49889

C 4, 15 2 Tr., 1 einj. möbl.
Zimmer zu v. 51091

C 4, 20 einj. möbl. Zim. sof.
zu verm. 50961

C 8, 1 1 schön möbl. Part.-Zim.
zu vermieten. 50980

C 8, 11 zwei ineinander-
gehende möblirt.
Zim. mit 2 Betten sof. 1. v. 50999

D 4, 17 einfach möbl. Zim.
zu verm. 50920

D 5, 7 3. Tr., 1 gut möbl.
Zimmer sof. 1. v. 51044

D 6, 1 ein 3-st. feines hübsch
möbl. Zimmer für 1
bis 2 junge Leute mit oder ohne
Pension zu verm. 51029

D 6, 13 2. Stock, gut möbl.
Zimmer an 1 Herrn od.
Dame zu verm. 51267

D 6, 13 ein einj. möbl. 3. a.
u. Näh. part. 50852

D 7, 21 4. St., 1 sch. möbl.
Zimmer sof. 1. v. 50999

F 1, 3 8. St. ein möbl. Zim-
mer zu verm. 51243

F 4, 15 ein fein möblirtes
Part.-Zimmer m.
Schlafzimmer u. sep. Eing. in der
Nähe des Lusthofes zu v. 50347

F 5, 5 III., möbl. Zim. m. Pens.
sofort zu verm. 51339

F 7, 16 Kirchstr., 2. St., 1
gut möbl. Zim., auf
die Str. geh., zu verm. 51221

F 8, 16 4. St. links, 1 gut
möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 50904

G 2, 8 3. St. Marktstr. g.
möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 51089

G 3, 1 1 gut möbl. Zim. zu
vermieten. 51268

G 7, 2 2. St., 1 g. möbl.
Zimmer zu v. 51398

G 6, 1 1 einfach möblirtes
Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 51262

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu
vermieten. 48033
zu ertragen 3. Stock, Brühl.

G 7, 32 2. St., 2 sch. möbl.
Zimmer mit sep.
Eingängen zu verm. 51045

G 8, 16 3. Etage, 5, 1 möbl.
Zimmer zu v. 50830

H 1, 3 3. St., Breitenstr., g.
möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 51153

H 1, 7 3. St., ein gut möbl.
Zimmer zu v. 50430

H 1, 11 2. St. rechts. Ein
gut möbl. Zimmer
preiswürdig zu verm. 50828

H 5, 1 3. St., 1 sch. möbl.
Zimmer mit sep. Eing.
sofort zu vermieten. 50120

H 5, 3 1 Treppe hoch,
3 sehr schön möbl.
Zimmer an 1 oder 2 Herren
sofort od. später zu v. 50281

H 7, 5 3. St., jg. Kaufmann
sucht einen Zimmer-
kollegen. 51100

H 7, 5 2 Trepp., gut möbl.
Zimmer zu verm. 50891

H 8, 25 3. St., schön möbl.
Zimmer bill. zu v. 50999

H 9, 16 2. St. links, gut möbl.
Zimmer zu v. 50444

H 9, 25 4. St., 2 gut möbl.
Zimmer an 1 oder 2
Herren zu vermieten. 51383

H 10, 8 2. St. rechts, 1 möbl.
Zimmer zu verm. 50805

H 10, 24 2. St., g. möbl. Zim. u.
d. Str. geh., 1. v. 51499

J 5, 4 1 Tr. hoch, 1 g. möbl.
Zimmer a. d. Str. geh.
sof. od. später zu verm. 50508

J 7, 12 1 Tr. hoch, einige gut
möbl. Zim. mit od. ohne
Pens. sof. billig zu verm. 51218

K 2, 20 gut möbl. heizbar.
H. sof. bill. zu v. 50999

K 2, 21 2. St., mehr g. möbl.
Zimmer zu v. 50885

K 2, 29 2. St., 1 sch. möbl.
Zimmer, auf d. Str.
geh., sof. zu verm. 51358

K 3, 20 zwei hübsch möbl.
Partier-Zimmer
als Wohn- u. Schlafzimmer an 1
od. 2 Herren sof. zu verm. 51049

K 4, 6 4. Stock, einfach
möbl. Zim. sehr
billig zu verm. 51349

L 2, 3 1 g. möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren
zu vermieten. 50594

L 2, 10 5. möbl. Gaupenzim.
an 1 Herr. od. Dame
zu v. Näh. 3. Stock. 51103

L 4, 15 2 Tr. hoch, schön
möbl. Zimmer per
sofort zu vermieten. 50612

L 13, 12b Küche d. Bahnhofs,
schön möbl. Part.-
Zimmer sofort zu verm. 50508

L 13, 16 1 Tr., 1 sch. möbl.
Zimmer, sofort oder
später zu vermieten. 50468

L 14, 2 g. möbl. Part.-Zim.
zu verm. 50146

L 14, 2 g. möbl. Part.-Zim.
zu verm. 51390

L 14, 5a 1 Et. eleg. Salon
nebst Schlafzim.
sofort zu vermieten. 51253

L 18 Trattenerstr. 20, 3 Tr.
gut möbl. Zim. zu v. 49731

M 2, 12 3. Stock, schön
möbl. Zim. mit
sep. Eingang zu verm. 51354

M 4, 7 partier, fein möbl.
Wohn- u. Schlafzim-
mer zu vermieten. 50989

M 4, 7 part., fein möbl.
Wohn- u. Schlaf-
Zimmer zu vermieten. 50901

M 4, 11 1 Tr. h., 1 Zim. an 1
Herrn od. jungen
Kaufm., sof. bez. bill. 1. v. 51038

M 5, 2 3. St., g. möbl. nettes
Zimmer u. d. Str. geh.
zu v. Näh. part., Soden. 50611

N 4, 8 2. Stock, schön möbl.
Zimmer, sof. 1. v. 50768

N 6, 6 1 möbl. Zimmer m.
2 Bett. zu v. 50037

O 5, 8 1 gut möbl. Zimmer
sofort zu verm. 50461

P 4, 12 2 Tr. h., 1 gr., sch.
möbl. Zim. an 2
Herren mit Pension zu v. 50721

P 5, 1 2. St., v. gut m. Zim.
preisw. zu v. 50791

Q 3, 15 1 Tr., ein gut
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 50258

Q 3, 20 2. St. rechts, möbl.
Zimmer zu v. 50801

Q 5, 15 3. St., 1 sch. möbl.
Zimmer mit od. ohne
Pension abzugeben. 50631

Q 5, 19 einj. möbl. Zim.
mit sep. Eing.
auf die Straße geh., sof. zu v.
Näh. 12 Mark. 51394

R 4, 13 2. St., 1 g. möbl.
Zimmer m. Gardier
benutzung zu verm. 51078

R 7, 1 1 schön möbl. Zim.
sof. zu verm. 50900

R 7, 33 3 Tr., vis-à-vis der
Realkasse, 1 gr. sch.
möbl. Zim. sof. od. sp. 1. v. 50999

S 1, 13 1 Trep. hoch, 1 gut
möblirt. Zimmer sof.
zu vermieten bei Frau. 50751

S 2, 1 1 Tr., 1 fein möbl.
Gdzim. an 1 oder
2 Herren zu verm. 51123

S 3, 1 3 Treppen, gut möbl.
Zimmer zu v. 48763

S 4, 17 1 Tr., 1 hübsch möbl.
Zimmer mit oder
ohne Pension zu v. 51033

T 1, 11 2. St. Ein gut möbl.
Zimmer an einen
solchen Herrn sof. zu v. 50948

T 1, 13 3. St. rechts, ein gut
möbl. Zim. 1. v. 49554

T 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl.
Zimmer sof. billig
zu vermieten. 50685

T 2, 17 18 2. St., 1 g. möbl.
Zimmer sof. 1. v. 50999

T 4, 24 3. St. links, g. möbl.
Zimmer sof. 1. v. 50822

T 5, 2 3. Stock, möbl. Zim.
sof. zu verm. 51222

U 1, 18 3. St., schön möbl.
Zimmer mit sep.
Eingang zu verm. 50928

U 3, 31 1 gut möbl. Part.-
zimmer an 1 Herrn
sofort zu vermieten. 51404

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl.
Schlafzim. mit zwei
Bett. und 1 Wohnzimmer zu
vermieten. 51344

U 6, 5 3. St., 1 helles Zim.,
möbl. oder unmöbl.
billig zu vermieten. 50520

U 6, 8 Ringstr. 2 Tr. rechts,
möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 51232

U 6, 25 2 Tr., febl. möbl.
Zimmer, auf die
Straße geh., zu verm. 51119

Wepplerstr. 23, 4. St. rechts,
möbl. Zimmer zu verm. 50443

Trattenerstr. 11, 3 Trepp.,
ein schön möbl. Zim. zu v. 50921

Bahnhofplatz 7, vis-à-vis des
Eisenbahnstationengebäudes, 1 febl.
möbl. Part.-Zim. sof. 1. v. 50475

Ein schön möbl. Partier-
Zimmer am Friedrichsding zu
v. zu ertr. in d. Orsed. 50789

Ein fein möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer zum 1 Koobr.
zu vermieten. 50823
Näheres E 3, 1, 2 Tr.

Trattenerstr. 24, 2. St.,
möbl. Zimmer zu verm. 51119

In gutem Hause hübsch möbl.
Zimmer mit Pension für 2
Hr. junge Leute zu verm.
Näh. Expedition. 51256

Kaiserring 32, 1 Tr., ein
gut möbl. Zim. sof. 1. v. 51373

Feins Zimmer, möblirt oder
unmöblirt, sofort zu vermieten.
Näheres Bismarckstraße,
1. 19, 10, partier. 49619

Schweiggerstr. 70a, 2. St.
links, ein möbl., sowie ein leeres
Zimmer billig zu verm. 47429

Gut möblirtes Wohn- und
Schlafzimmer in bester ruhiger
Lage, mit oder ohne Pension
sofort zu vermieten. Nach
Können die Zimmer einzeln
abgegeben werden.
Näheres H 6, 22b, 2 Tr. hoch,
51061

Schweiggerstr. 31, schön
möbl. Zim., auf d. Str. gehend,
(10 Mark) zu verm. 51047

In bester Lage der Neckar-
vorstadt ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 51078
Näheres Expedition des Bl.

(Schlafstellen.)
G 6, 17 2. Stock, 18 Stg.,
zu vermieten. 49615

G 7, 4 2 St., Schlafstellen für
1 Nächt. zu v. 50897

H 1, 2 4 St. bef. Schlaf-
stellen 1. v. 50939

H 7, 5 2 Tr., 2 Schlafstellen
billig zu verm. 51391

H 7, 5 3. St., 2 Schlafst. m.
ob. ohne Kost 1. v. 50999

J 3, 22 part., Schlafst. zu
verm. 51374

J 3, 22 3. St., bessere Schlaf-
stelle an einen Herrn
zu vermieten. 51082

M 4, 3 2. St., gute Schlaf-
stelle zu verm. 51212

Querstraße 13, Nr. 49, Schlaf-
stellen für 10 Arbeiter 1. v. 50999

Kost und Logis
G 5, 1 3. Stock, Kost und
Logis. 50787

M 1, 10 2. Stock, sehr gute
Pension für junge
Leute zu verm. 49606

P 4, 12 1 Tr. 48 werden
noch einige Herren
zu sehr gutem Mittagstisch bei
billigem Preise angenommen. 50999

Pianino's

vorzüglich in Ton u. Bauart, u. Mähr. Garantie in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen bei 46038

Scharf & Saut,
Pianosorte-Fabrik, O 4, 4.
J. Menzemer, D 6, 13

Kunststickerie
empfiehlt sich im Aufzeichnen von Bildnissen, Anfängen, Fertigkeiten und Montiren derselben. Prompte und billige Bedienung. Damen können ihre Zeichnungen in Arbeit bei mir anfertigen. 50441

Pianos von 400 M. an, vorzüglich preiswerth.
Musik-Instrumente, deren Bestandtheile und Saiten.
Harmonikas in grobhartiger Auswahl empfiehlt billigst 51315

K. H. Schmidt,
Instrumentenbauer, G 3, 11.
Klavierstimmen, sowie jede Reparatur wird in tadelloser Arbeit schnell ausgeführt bei Obigem.

Die **vegetarische Speiseanstalt** befindet sich 50009
N 6, 3, parterre.
Theilnehmer belieben sich selbst zu melden.

J. Hochstetter.

Haupt-Vertrieb des Restbestandes der Linoleum-Fabrik Maximiliansau.

Das bei dem grossen Feuer vollständig verschont gebliebene Lager, meistens in schwersten gemusterten Sorten bestehend, gelangt mit extra hohem Rabatt (bei ganzen Rollen oder Coupons 20%, im Abschnitt 15%) zum Verkaufe.

Ich bitte, von dieser **ungewöhnlich günstigen Gelegenheit** bald und ausgiebig Gebrauch zu machen.

Zur Herbst- & Winter-Saison

ist mein **Spezial-Geschäft für Teppiche, Vorhänge & Möbelstoffe**
das einzige am Platze

gründlichst mit gediegenen **Neuheiten** sortirt. Ich empfehle in besonders reichhaltigen Sortimenten und in erstklassigen Fabrikaten: 50889

Rollen-Teppiche, Salon-Vorlagen, Smyrna-Teppiche, Läuferstoffe, Portiären, Decorationsstoffe, Tüll- & Spachtel-Vorhänge, Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken, Felle, Delmenhorster-Rixdorfer- & Lancaster-Linoleum

zu den weitaus billigsten Preisen.

J. Hochstetter.

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungsort: 50102
N 2, 9, Kunststr.

G. Tillmann-Matter

Weihnachts-Aufträge erbitte baldmöglichst, um dieselben in gewohnter künstlerischer Ausführung liefern zu können.

Vogelzuchtverein Kanaria Mannheim.

Lotterie

zur Hebung der Kanarienzucht und zum Schutze einheimischer Vögel.
Genehmigt durch Erlass des Großh. Ministeriums am 25. April 1894.
5000 Loose. **336 Gewinne.**
Loose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M. von allen Verkaufsstellen.
Generalvertrieb bei Herrn **Karl Verteile,** Bäcker, D 6, 14.
Ziehung 10. Dezember 1894. **Der Vorstand.**

Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Corallen- u. Granat-Schmuck, **Alfenide-Waaren** (sehr verfilberte Tafelgeräthe und Bestecke) **Renanfertigung, Umänderung und Reparatur von Schmuck, Gold- und Silbergegenständen, schön und solid.** Vergold- u. Verfilberungs-Anstalt 48948

Jean Krieg
Gold- u. Silber-Arbeiter
0 5, 6 48910
Heidelbergstr. nächst dem Strohmart.

Fabrik-Niederlage **Optischer Gegenstände** Alle Sorten Brillen u. Zwicker, Theaters- u. Reise-Periscope, Barometer u. Thermometer u. s. w. Einschleifen von Gläsern sowie alle hierher gehörende Reparaturen schnell und billig. Verkauf zu Fabrikpreisen.

Damen-Blousen.

Einige **100 Stück** elegante Modellblousen in Tuch und Cashemire 51092
zur Hälfte des wirklichen Werthes, ferner **Barchentblousen** statt M. 1,80 **nur M. 1**
G 2, 2. S. Buchsweiler, Marktplatz.

Ausverkauf

bis 15. November a. e.
von **Möbelftoffen, Portiären** und zurück-gesetzten **Teppichen** 50915
zu außerordentlich billigen Preisen.
A. Ciolina, Kaufhaus.

Zur Winter-Saison

empfehle ich
Wollene Tücher, Caputzen, Châles.
Wollene und halbwollene Unterkleider für Männer, Frauen und Kinder.
Socken und Strümpfe.
Stoffhandschuhe in bekannt guten Qualitäten.
Corsetten, Cravatten.
Alle Mercerie-Artikel.
Strickwolle in allen Sorten und volles Gewicht.
Eigene Strickerei. 50908
P 2, 1. J. Gantner, Marktstraße P 2, 1.

5 Stück 50 Pfg. **in der Hülse** 5 Stück 50 Pfg.

Santa Lucia

in der Hülse
Die Königin aller Cigarren.
Edelstes Aroma. — Weicher, sparsamer Brand. —
Nur reine überseeische Tabake finden Verwendung.
Eine ganze Fabrik arbeitet jahraus-jahrean nur an der Herstellung dieser einen Cigarre. Garantie für stets gleichbleibende, vorzügliche Qualität! Das verkörperte Ideal jeden Rauchers.
Santa Lucia wird in Hüllen mit je 5 Stück Inhalt zum Preise von 50 Pfg. pro Hülse verkauft.

„Santa Lucia“ ist die Königin

5 Stück 50 Pfg. **aller existirenden Marken.** 5 Stück 50 Pfg.

Zu haben in Mannheim bei **Adolf Geber, P 5, 1;** **Simon Böhm, Fruchtmarkt, D 4, 7;** **Gebr. Zipperer, O 6, 34;** **Ernst Dangman, N 3, 12;** **Jacob Uhl, M 2, 9;** **J. Mann, E 3, 2;** **Anton Schmitt, E 1, 1;** **Rudw. Haefner, P 1, 1;** **Titiate E 5, 6;** **Aug. Reuter unter dem Kaufhaus;** **Herrn Metzger, L 4, 7.**
Engelhardt & Cie., Frankfurt a. M. 50760

Pianino

Verkauf u. Vermietung bei **A. Donecker** Mannheim, B 1, 4. 48914

Trauringe

massiv in Gold werden sofort nach Wunsch zum billigsten Anfertigungspreis geliefert. 51280
Wilh. Bixinger, Goldwaarenfabrik, C 2, 7, gegenüber dem „rothen Schaf“.

Die Schriftenniederlage des evangel. Vereins

empfiehlt: 50758
Bibeln und Bibelverständnisse, Christl. Unterhaltungsbücher für Alt und Jung, **Bilder, Traktate, Wand-Sprüche, Kalender, Gratulationskarten** in reicher Auswahl.

Postkartenjammalalbum

(Musterbuch No. 28436)
in elegantem Einband, sowie illustrierte Postkarten von über 500 Städteansichten empfiehlt geehrten Sammlern 49742
M. Hepp, Breitestraße, U 1, 4.

Zur Beachtung.

Die beliebtesten kleinen Kochherde in Gus- u. Schmiedeeisen von 20 M. an sind wieder vorrätzig bei 47812
F. G. S. Wilh. Baumüller P 6, 3.

Flotten Schnurrbart zu kratzen, 4 Dose M 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075
F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Ruhrkohlen

Alle Sorten, stets aus dem Schiff zu den billigsten Preisen.
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46424